

Inhalte

Die Module des Modulbereichs Entwurf trainieren die Lösung komplexer gestalterischer Aufgabenstellungen verschiedener Schwerpunkte innerhalb der Mode sowie die professionelle Umsetzung und Präsentation der Projektergebnisse. Das Studium Mode-Design bereitet auf eine Tätigkeit in einem dynamischen, sich permanent verändernden Arbeitsfeld vor. Das Studium zielt nicht auf Spezialisierung, sondern auf ein allgemeines Verständnis unserer visuellen Kultur ab. Es soll dazu befähigen, im Bereich des Mode-Designs eine individuelle Ausdrucksweise und Formensprache zu entwickeln und sie bei Bedarf immer neu zu bestimmen.

Die gestalterischen Projekte erhalten einen direkten Praxisbezug durch Kooperationsprojekte mit Firmen der Mode- und Textilbranche.

Qualifikationsziele

Der vierjährige Bachelor-Studiengang soll befähigen, eine eigene gestalterische Position und Designidentität im Bereich Mode-Design zu entwickeln. Neben einer praktischen Ausbildung, trainiert das Studium die Fähigkeit, komplexe Gestaltungsaufgaben methodisch anzugehen und selbstständig zu lösen. Im Vordergrund steht die projektorientierte Lehre.

Umfang

Die Studierenden nehmen im Laufe ihres Bachelor-Studiums an fünf Entwurfsprojekten teil. Die Entwurfsprojekte bauen aufeinander auf, Entwurfsprojekt IVa und IVb des Wintersemesters sind frei wählbar.

BA	MD	E	P		3	x	+	19
Studienziel	Fachgebiet	Modulbereich : Entwurf und Konzeption	Pflicht	Level	Fachsemester (Empfehlung)	nur für anbietendes FG	benotet	Credits

Voraussetzung

Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienjahres (60 Credits)

Modul : Unit

Entwurfsprojekt I

Inhalte

- Erarbeitung von individuellen Kollektionsideen und -themen innerhalb eines vorgegebenen Rahmens
- Gruppen- und Kollektionsgedanke in der Bekleidung, alternative Kollektionskonzepte
- zeichnerischer Bekleidungsentwurf, Entwurfstechniken und Entwurfsvermittlung
- Entwurfsausarbeitung und Detaillierung, technische Zeichnungen
- Realisierung von Probemodellen und Prototypen
- Projektpräsentation und Dokumentation

Qualifikationsziele

- Befähigung zum Entwurf einer Bekleidungskollektion bei gegebener Thematik, Entwurfsdarstellung und Entwurfsumsetzung.
- Konstruktive Modellumsetzung der Projekte. Studierende werden befähigt ihre Entwürfe schnitttechnisch unter Einbeziehung der Passform umzusetzen.

Prüfungsform

Teilnahme an Einzel- oder Gruppenbesprechungen
Präsentation

workload	Präsenzzeit
570	270

Modulverantwortliche | Lehrende

Prof. Leskovar, Prof. Rietz, Prof. Schulz, Prof. Selmer

Häufigkeit | Alternativen

wird im Wintersemester im Mode-Design angeboten

BA	MD	E	P		4	x	+	19
Studienziel	Fachgebiet	Modulbereich : Entwurf und Konzeption	Pflicht	Level	Fachsemester (Empfehlung)	nur für anbietendes FG	benotet	Credits

Voraussetzung

Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienjahres (60 Credits)

Modul : Unit

Entwurfsprojekt II

Inhalte

- Entwicklung und Umsetzung von ausgewählten Bekleidungsentwürfen mit individueller Ausrichtung und entsprechenden Lösungsansätzen in Abstimmung mit den Lehrenden
- Formfindung und Ausarbeitung von Probemodellen unter Berücksichtigung von grundlegenden Techniken des Bekleidungsentwurfs
- Abschluss des Entwurfsprojekts durch Realisierung, Präsentation und Dokumentation

Qualifikationsziele

- Aufbauend auf das Modul Entwurfslehre I sollen die Studierenden für verschiedene Gestaltungsmöglichkeiten sensibilisiert werden und einen gestalterischen Prozess in Gang setzen, der den Entwurfsprozess in seiner ganzen Komplexität miteinbezieht. Das Modul erweitert die Fähigkeit, unter vorgegebener Thematik Kenntnisse und Verständnis für Gestaltungstechniken zu vertiefen, Entwürfe darzustellen und zu realisieren.
- Konstruktive Modellumsetzung der Projekte. Studierende werden befähigt ihre Entwürfe schnitttechnisch unter Einbeziehung der Passform umzusetzen.

Prüfungsform

Teilnahme an Einzel- oder Gruppenbesprechungen
Präsentation

workload	Präsenzzeit
570	255

Modulverantwortliche | Lehrende

Prof. Leskovar, Prof. Rietz, Prof. Schulz, Prof. Selmer

Häufigkeit | Alternativen

wird im Sommersemester im Mode-Design angeboten

BA	MD	E	P		5	x	+	19
Studienziel	Fachgebiet	Modulbereich : Entwurf und Konzeption	Pflicht	Level	Fachsemester (Empfehlung)	nur für anbietendes FG	benotet	Credits

Voraussetzung

Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts (120 Credits)

Modul : Unit

Entwurfsprojekt III

Inhalte

- Thematisch gebundene Kollektionsgestaltung
- Gruppen- und Kollektionsgedanke in der Bekleidung, alternative Kollektionskonzepte
- Zeichnerischer Bekleidungsentwurf, Entwurfstechniken und Entwurfsvermittlung
- Entwurfsausarbeitung und Detaillierung,
- Realisierung von Probemodellen und Prototypen
- Projektpräsentation und Dokumentation

Qualifikationsziele

- Befähigung zu Entwurf, Entwurfsdarstellung und auszugsweiser Entwurfsumsetzung einer komplexen Bekleidungskollektion bei gegebener Thematik.
- Konstruktive Modellumsetzung der Projekte. Studierende werden befähigt ihre Entwürfe schnitttechnisch unter Einbeziehung der Passform umzusetzen.

Prüfungsform

Teilnahme an Einzel- oder Gruppenbesprechungen
Präsentation

workload	Präsenzzeit
570	270

Modulverantwortliche | Lehrende

Prof. Leskovar, Prof. Rietz, Prof. Schulz, Prof. Selmer

Häufigkeit | Alternativen

wird im Wintersemester im Mode-Design angeboten

BA	MD	E	WP		6	x	+	19
Studienziel	Fachgebiet	Modulbereich : Entwurf und Konzeption	Wahlpflicht	Level	Fachsemester (Empfehlung)	nur für anbietendes FG	benotet	Credits

Voraussetzung

Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts (120 Credits)

Modul : Unit

Entwurfsprojekt IV-A

Inhalte

- Flächengestaltung im Kollektionskontext-, Farb-, Material- und Musterverteilung innerhalb eines Kleidungsstückes, einer Silhouette, der Gesamtkollektion
- Erstellen eines Flächengestaltungskonzeptes im Rahmen des Kollektionsentwurfes II
- Ausarbeitung und Umsetzung ausgewählter, Bekleidungsentwürfen zugeordneter Flächenentwürfe
- Konfektionierung der bearbeiteten / gemusterten Stoffflächen zu Bekleidungsprototypen

Qualifikationsziele

- Kollektionsgestaltung freier Thematik bei gegebener Projektstruktur
- Erarbeiten einer geeigneten Themenstellung in Abstimmung mit dem Lehrenden
- Erstellen eines vielschichtigen, alle wesentlichen Aspekte einer Bekleidungskollektion umfassenden Kollektionskonzeptes.
- Entwurfsentwicklung und plastische Entwurfsausarbeitung variabler Methodik
- Entwurfsüberprüfung und Korrektur mittels von Probemodellen
- Realisierung einer stilistisch prägnanten Gruppe von Silhouetten als Prototypen
- Projektpräsentation und Dokumentation
- Konstruktive Modellumsetzung der Projekte. Studierende werden befähigt ihre Entwürfe schnitttechnisch unter Einbeziehung der Passform umzusetzen.

Prüfungsform

Teilnahme an Einzel- oder Gruppenbesprechungen
Präsentation

workload	Präsenzzeit
570	255

Modulverantwortliche | Lehrende

Prof. Leskovar, Prof. Rietz, Prof. Schulz, Prof. Selmer

Häufigkeit | Alternativen

wird im Sommersemester im Mode-Design angeboten

BA	MD	E	WP		6	x	+	19
<small>Studienziel</small>	<small>Fachgebiet</small>	<small>Modulbereich : Entwurf und Konzeption</small>	<small>Wahlpflicht</small>	<small>Level</small>	<small>Fachsemester (Empfehlung)</small>	<small>nur für anbietendes FG</small>	<small>benotet</small>	<small>Credits</small>

Voraussetzung

Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts (120 Credits)

Modul : Unit

Entwurfsprojekt IV-B

Inhalte

- Gestaltung einer Bekleidungskollektion unter Berücksichtigung industrieller, wirtschaftlicher sowie selbstgewählter stilistischer Faktoren.
- Formulierung eines individuellen Kollektionskonzepts und -themas
- Erstellen eines individuellen Farb- und Materialkonzepts
- Individuelle Entwurfsentwicklung
- Formulierung und Positionierung eines individuellen Stils
- Entwicklung kollektionsintegrierter Oberflächenentwürfe
- Entwicklung von Silhouetten anhand von Probemodellen
- Umsetzung einiger ausgewählter Entwürfe zu Prototypen
- Styling / Kombination zu Outfits / Accessoires
- Projektpräsentation und Dokumentation

Qualifikationsziele

- Kollektionsgestaltung freier Thematik bei gegebener Projektstruktur
- Erarbeiten einer geeigneten Themenstellung in Abstimmung mit den Lehrenden
- Erstellen eines vielschichtigen, alle wesentlichen Aspekte einer Bekleidungskollektion umfassenden Kollektionskonzeptes
- Entwurfsentwicklung und plastische Entwurfsausarbeitung variabler Methodik
- Entwurfsüberprüfung und Korrektur mittels Probemodellen
- Realisierung einer stilistisch prägnanten Gruppe von Silhouetten als Prototypen
- Projektpräsentation und Dokumentation
- Konstruktive Modellumsetzung der Projekte.
- Studierende werden befähigt ihre Entwürfe schnitttechnisch unter Einbeziehung der Passform umzusetzen.

Prüfungsform

Teilnahme an Einzel- oder Gruppenbesprechungen
Präsentation

workload	Präsenzzeit
570	255

Modulverantwortliche | Lehrende

Prof. Leskovar, Prof. Rietz, Prof. Schulz, Prof. Selmer

Häufigkeit | Alternativen

wird im Sommersemester im Mode-Design angeboten

BA	MD	E	P		7	x	+	19
Studienziel	Fachgebiet	Modulbereich : Entwurf und Konzeption	Pflicht	Level	Fachsemester (Empfehlung)	nur für anbietendes FG	benotet	Credits

Voraussetzung

Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts (120 Credits)

Modul : Unit

Entwurfsprojekt IV-C

Inhalte

- Erarbeitung eines ganzheitlichen Kollektionskonzeptes mit individueller Ausrichtung und entsprechenden Lösungsansätzen, welches während des gesamten Prozesses von der Idee bis zur Präsentation der fertigen Arbeit berücksichtigt werden soll.
- neben konzeptionellem und analytischem Denken steht das freie formbezogene Experimentieren
- Erlernen von kritischer Analyse im Entwurf und permanenter Reflexion, um gesellschaftliche und kulturelle Anforderungen in die Gestaltung miteinzubeziehen.
- Entwicklung und Umsetzung von ausgewählten Bekleidungsentwürfen.
- Realisierung, Präsentation und Dokumentation bilden den Abschluss des Entwurfsprojektes.

Qualifikationsziele

- Erfassung des komplexen Zusammenspiels von Formgestaltung, Fläche, Materialität und Farbgebung am Menschen.
- Das Modul soll die Studierenden für verschiedene Gestaltungsmöglichkeiten sensibilisieren und einen gestalterischen Prozess in Gang setzen, der aus den Komponenten inhaltliche Vorbereitung und praktische Realisierung besteht.
- Konstruktive Modellumsetzung der Projekte. Studierende werden befähigt ihre Entwürfe schnitttechnisch unter Einbeziehung der Passform umzusetzen.

Prüfungsform

Teilnahme an Einzel- oder Gruppenbesprechungen
Entwurfsprojekt
Präsentation, Dokumentation der Übungen

	workload	Präsenzzeit
	570	270

Modulverantwortliche | Lehrende

Prof. Leskovar, Prof. Rietz, Prof. Schulz, Prof. Selmer

Häufigkeit | Alternativen

wird im Wintersemester im Mode-Design angeboten

BA	MD	E	P		8	x	+	22
Studienziel	Fachgebiet	Modulbereich : Entwurf und Konzeption	Pflicht	Level	Fachsemester (Empfehlung)	nur für anbietendes FG	benotet	Credits

Voraussetzung

Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts und mindestens 200 Credits

Modul : Unit

BA-Abschlussarbeit

Inhalte

Realisierung einer eigenständigen, gestalterisch und stilistisch prägnanten Modekollektion. Bestandteile der Arbeit sind Recherche, Konzeption, Entwurf, Realisierung und Präsentation.

Qualifikationsziele

Nachweis der Befähigung zur selbstständigen, künstlerisch-gestalterischen und wissenschaftlichen Bearbeitung sowie Lösung einer komplexen Gestaltungsaufgabe aus dem umfassenden Bereich der Mode.

Prüfungsform

aktive Teilnahme z.B. an Einzel- oder Gruppenbesprechungen
Präsentation

	workload	Präsenzzeit
	660	120

Modulverantwortliche | Lehrende

Prof. Leskovar, Prof. Rietz, Prof. Schulz, Prof. Selmer

Häufigkeit | Alternativen

wird im Sommersemester im Mode-Design angeboten

BA	MD	E	P		8	x	+	3
Studienziel	Fachgebiet	Modulbereich : Entwurf und Konzeption	Pflicht	Level	Fachsemester (Empfehlung)	nur für anbietendes FG	benotet	Credits

Voraussetzung

Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts und mindestens 200 Credits

Modul : Unit

BA-Kolloquium

Inhalte

- Argumentation, Verteidigung und Diskussion der Teilergebnisse des Entwurfsprozesses und des Entwurfs zur Lösung der Problemstellung aus der gestalterischen Abschlussarbeit.

Qualifikationsziele

- Nachweis der plausiblen Argumentation und anschaulichen Darstellung der erarbeiteten Teil- bzw. Zwischenlösungen und des Entwurfs der Bachelor-Arbeit.

Prüfungsform

-Teilnahme an Einzel- oder Gruppenbesprechungen
- Präsentation, Dokumentation der Übungen

workload	Präsenzzeit
90	30

Modulverantwortliche | Lehrende

Prof. Leskovar, Prof. Rietz, Prof. Schulz, Prof. Selmer

Häufigkeit | Alternativen

wird im Sommersemester im Mode-Design angeboten

Inhalte

Parallel zu den Entwurfsprojekten werden im Modulbereich „Fachspezifische Grundlagen“ Verarbeitungstechniken, Textile Gestaltungstechniken sowie grundlegende und weiterführende Techniken der Schnittgestaltung und Modellumsetzung erlernt. Die in den Modulen „Gestaltungstechniken Textil + Bekleidung“ II, III, IV zu vermittelnden Themen werden in Abstimmung mit dem Kollegium nach Bedarf der Studierenden, passend zu aktuellen Gestaltungsprojekten und unter Berücksichtigung aktueller Tendenzen und Entwicklungen flexibel angeboten. Die Kurse sind offen für alle Studierenden des Fachgebiets Mode-Design und jahrgangsübergreifend.

Qualifikationsziele

Dieser Modulbereich soll zu professioneller Vielseitigkeit führen.

BA	MD	FG	P		2	x	+	3
Studienziel	Fachgebiet	Modulbereich : fachspezifische Grundlagen	Pflicht	Level	Fachsemester (Empfehlung)	nur für anbietendes FG	benötet	Credits

Voraussetzung

Keine

Modul : Unit

fachspezifische Grundlagen: Materialkunde

Inhalte

Herstellungstechnik und Konstruktion von textilen Flächen und Bekleidung
 - Bindungslehre/ Maschenbildungslehre / Ausrüstungs- und Veredlungstechnologien / Funktionstextilien

neue Entwicklungen der Textilindustrie und -forschung"

Qualifikationsziele

Ziel ist die Kenntnis über das konstruktive Zusammenspiel von Materialien und seinen spezifischen Eigen

Prüfungsform

Schriftliche Modulprüfung, Klausur

	workload	Präsenzzeit
	90	30

Modulverantwortliche | Lehrende

Fachgebietssprecher/in | LB

Häufigkeit | Alternativen

wird im Sommersemester im Mode-Design angeboten

BA	MD	FG	P		2	x	+	3
Studienziel	Fachgebiet	Modulbereich : fachspezifische Grundlagen	Pflicht	Level	Fachsemester (Empfehlung)	nur für anbietendes FG	benötet	Credits

Voraussetzung

Keine

Modul : Unit

Gestaltungstechniken Textil & Bekleidung I

Inhalte

Im Modul Gestaltungstechniken Textil + Bekleidung können u.a. unterschiedliche textile Techniken, analoge und/oder digitale Entwurfs- und Darstellungsmethoden sowie Handwerkstechniken oder aktuellste Produktionsmethoden der Industrie vermittelt werden. Die zu vermittelnden Themen werden in Abstimmung mit dem Kollegium nach Bedarf der Studierenden, passend zu aktuellen Gestaltungsprojekten und unter Berücksichtigung aktueller Tendenzen und Entwicklungen neu festgelegt.

Qualifikationsziele

Erlernen verschiedenster textiler und moderelevanter Fertigkeiten.

Prüfungsform

Teilnahme an Einzel- oder Gruppenbesprechungen
Präsentation, Dokumentation der Übungen

Präsentation, Dokumentation der Übungen*

workload	Präsenzzeit
90	30

Modulverantwortliche | Lehrende

Fachgebietssprecher/in | LB

Häufigkeit | Alternativen

wird im Sommersemester im Mode-Design angeboten

BA	MD	FG	P	I	3	x	+	4
Studienziel	Fachgebiet	Modulbereich : fachspezifische Grundlagen	Pflicht	basic	Fachsemester (Empfehlung)	nur für anbietendes FG	benötet	Credits

Voraussetzung

Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienjahres (60 Credits)

Modul : Unit

Plastisches Gestalten I

Inhalte

Das Kennenlernen und Erproben der vielfältigen Möglichkeiten zur Formgewinnung stehen im Mittelpunkt dieses Kurses. Die zur Realisierung und Modifizierung eines Entwurfs erforderlichen Grundlagen, Methoden der plastischen Gestaltung wie Abformung/ Konstruktion, Möglichkeiten der Modifikation flächiger und raumbildender Formen, Proportionsverschiebungen, Lösungen zur Erzielung von Plastizität werden ausgelotet.

Qualifikationsziele

Kenntnisserwerb über grundsätzliche Möglichkeiten der Erzielung von Form für die Bekleidung menschlicher Körper. Abformungsverfahren, Konstruktionstechniken und Modellierungsmöglichkeiten und deren Wechselwirkung zur Gestaltidee werden vermittelt. Die Studierenden erkennen die Kausalität von Proportion, Form, Konstruktion und Material.

Semesterabgabe

workload	Präsenzzeit
120	90

Modulverantwortliche | Lehrende

Lucia Mors de Castro

Häufigkeit | Alternativen

wird im Wintersemester im Mode-Design angeboten

BA	MD	FG	P		3	x	+	2
<small>Studienziel</small>	<small>Fachgebiet</small>	<small>Modulbereich : fachspezifische Grundlagen</small>	<small>Pflicht</small>	<small>Level</small>	<small>Fachsemester (Empfehlung)</small>	<small>nur für anbietendes FG</small>	<small>benotet</small>	<small>Credits</small>

Voraussetzung

Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienjahres (60 Credits)

Modul : Unit

Gestaltungstechniken Textil & Bekleidung II

Inhalte

Im Modul Gestaltungstechniken Textil + Bekleidung können u.a. unterschiedliche textile Techniken, analoge und/oder digitale Entwurfs- und Darstellungsmethoden sowie Handwerkstechniken oder aktuellste Produktionsmethoden der Industrie vermittelt werden. Die zu vermittelnden Themen werden in Abstimmung mit dem Kollegium nach Bedarf der Studierenden, passend zu aktuellen Gestaltungsprojekten und unter Berücksichtigung aktueller Tendenzen und Entwicklungen neu festgelegt.

Qualifikationsziele

Erlernen verschiedenster textiler und moderelevanter Fertigkeiten.

Prüfungsform

Teilnahme an Einzel- oder Gruppenbesprechungen
Präsentation, Dokumentation der Übungen

workload	Präsenzzeit
60	30

Modulverantwortliche | Lehrende

Künstlerische/r Mitarbeiter/in

Häufigkeit | Alternativen

wird im Wintersemester im Mode-Design angeboten

BA	MD	FG	P	II	4	x	+	4
Studienziel	Fachgebiet	Modulbereich : fachspezifische Grundlagen	Pflicht	advanced	Fachsemester (Empfehlung)	nur für anbietendes FG	benötet	Credits

Voraussetzung

Plastisches Gestalten I

Modul : Unit

Plastisches Gestalten II

Inhalte

Mit komplexer werdenden Modellen und größeren Projekten steigen die Anforderungen an räumliches Vorstellungsvermögen, Konstruktionsfähigkeit, Umsetzungsanspruch und Funktion.

Der Erfahrungsschatz in Realisierung und Modifizierung bzw. Generierung eines Entwurfs durch das dreidimensionale Arbeiten wird vertieft und ausgebaut. Kinetische Anforderungen werden in Anproben am menschlichen Modell ausgelotet.

Qualifikationsziele

Die Studierenden erwerben Kenntnisse über spezielle Techniken zur Entwicklung von Bekleidungsformen.

Anthropometrische Erkenntnisse und biomechanische Parameter, ihre geschlechtsspezifische Variabilität und altersbedingte Besonderheiten bezüglich der Schnittgestaltung werden diskutiert.

Prüfungsform

Semesterabgabe

workload	Präsenzzeit
120	90

Modulverantwortliche | Lehrende

Lucia Mors de Castro

Häufigkeit | Alternativen

wöchentliches Angebot im Sommersemester im Mode-Design

BA	MD	FG	P	II	5	x	+	4
Studiengang	Fachgebiet	Modulbereich : fachspezifische Grundlagen	Pflicht	advanced	Fachsemester (Empfehlung)	nur für anbietendes FG	benötigt	Credits

Voraussetzung

Plastisches Gestalten II

Modul : Unit

Plastisches Gestalten III

Inhalte

Entwicklung einer individuellen „Schnittbibliothek“, die den großen Variationsspielraum des Schnittes hinsichtlich der Körperformen und in Bezug auf Passform und Auflösung, Form und Struktur, Form und Material umfasst.

Spezielle Lösungsansätze und Modellierungsmöglichkeiten in Schnitt, Material und Verarbeitung sowie Kausalität und Wechselwirkung und die benötigte Fachsprache werden erarbeitet.

Das Aufbereiten von Produktionsschnitten und die Erfüllung von Anforderungen der Konfektion sind Inhalt des Kurses.

Qualifikationsziele

Variationen des Schnittes in Bezug auf Passform, Form, Struktur und Material werden erarbeitet.

Reflexion und Präsentation der eigenen Arbeit sowie die Kommunikation mit

Kolleg*innen/Mitarbeiter*innen/Produktionsbetrieben etc. wird von den Studierenden trainiert und im gegenseitigen Feedback erarbeitet.

Prüfungsform

Semesterabgabe

workload	Präsenzzeit
120	90

Modulverantwortliche | Lehrende

Lucia Mors de Castro

Häufigkeit | Alternativen

wöchentlich im Wintersemester im Fachgebiet Mode-Design

BA	MD	FG	P		5	x	+	2
Studienziel	Fachgebiet	Modulbereich : fachspezifische Grundlagen	Pflicht	Level	Fachsemester (Empfehlung)	nur für anbietendes FG	benotet	Credits

Voraussetzung

Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienjahres (60 Credits)

Modul : Unit

Gestaltungstechniken Textil & Bekleidung III

Inhalte

Im Modul Gestaltungstechniken Textil + Bekleidung können u.a. unterschiedliche textile Techniken, analoge und/oder digitale Entwurfs- und Darstellungsmethoden sowie Handwerkstechniken oder aktuellste Produktionsmethoden der Industrie vermittelt werden. Die zu vermittelnden Themen werden in Abstimmung mit dem Kollegium nach Bedarf der Studierenden, passend zu aktuellen Gestaltungsprojekten und unter Berücksichtigung aktueller Tendenzen und Entwicklungen neu festgelegt.

Qualifikationsziele

Erlernen verschiedenster textiler und moderelevanter Fertigkeiten.

Prüfungsform

Teilnahme an Einzel- oder Gruppenbesprechungen
Präsentation, Dokumentation der Übungen

	workload	Präsenzzeit
	60	30

Modulverantwortliche | Lehrende

Künstlerische/r Mitarbeiter/in

Häufigkeit | Alternativen

wird im Wintersemester im Mode-Design angeboten

BA	MD	FG	P		6	x	+	2
Studienziel	Fachgebiet	Modulbereich : fachspezifische Grundlagen	Pflicht	Level	Fachsemester (Empfehlung)	nur für anbietendes FG	benotet	Credits

Voraussetzung

Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts (120 Credits)

Modul : Unit

Gestaltungstechniken Textil & Bekleidung IV

Inhalte

Im Modul Gestaltungstechniken Textil + Bekleidung können u.a. unterschiedliche textile Techniken, analoge und/oder digitale Entwurfs- und Darstellungsmethoden sowie Handwerkstechniken oder aktuellste Produktionsmethoden der Industrie vermittelt werden. Die zu vermittelnden Themen werden in Abstimmung mit dem Kollegium nach Bedarf der Studierenden, passend zu aktuellen Gestaltungsprojekten und unter Berücksichtigung aktueller Tendenzen und Entwicklungen neu festgelegt.

Qualifikationsziele

Erlernen verschiedenster textiler und moderelevanter Fertigkeiten.

Teilnahme an Einzel- oder Gruppenbesprechungen

Teilnahme an Einzel- oder Gruppenbesprechungen
Präsentation, Dokumentation der Übungen

workload	Präsenzzeit
60	30

Modulverantwortliche | Lehrende

Fachgebietssprecher/in | LB

Häufigkeit | Alternativen

wird im Wintersemester im Mode-Design angeboten

BA	MD	FG	P	II	7	x	+	4
Studienziel	Fachgebiet	Modulbereich : fachspezifische Grundlagen	Pflicht	advanced	Fachsemester (Empfehlung)	nur für anbietendes FG	benötet	Credits

Voraussetzung

Plastisches Gestalten III

Modul : Unit

Plastisches Gestalten IV

Inhalte

Die manuelle Schnittgestaltung durch Konstruktion und Drapage wird selbständig angewendet und mit Hilfe der digitalen Gestaltung durch CAD Programme erweitert und vertieft. Die Kombination von Grundkenntnissen mit persönlich verfolgten Experimenten und eingebrachten Erfahrungen ergeben die individuelle Gestaltungsarbeit.

Qualifikationsziele

Kenntniserwerb über die Möglichkeiten und Grenzen rechnergestützter Konstruktion und -simulation. Die Studierenden sind zu eigenständiger Gestaltungsarbeit auch hinsichtlich ihrer Abschlussarbeit befähigt.

Prüfungsform

Semesterabgabe

workload	Präsenzzeit
120	90

Modulverantwortliche | Lehrende

Lucia Mors de Castro

Häufigkeit | Alternativen

wöchentliches Angebot im Wintersemester im FG Mode-Design

Inhalte

Das künstlerisch-gestalterische Grundlagenstudium, das die Studierenden aller Studiengänge in den ersten zwei Semestern gemeinsam, in gemischten Gruppen, absolvieren, gehört zu den Profil bestimmenden Besonderheiten Weißensees.

Zentraler Gegenstand sind die Vermittlung der Grundlagen von Kunst und Gestaltung. Neben den Fragen notwendigen handwerklichen Könnens, werden in lebendiger Praxis gestalterische und künstlerische Prozesse aus möglichst verschiedenen Perspektiven in Erfahrung gebracht.

Die Hauptmodule sind: Zeichnen, Grundlagen digitaler Medien, Anatomie / Morphologie, plastisches Gestalten, räumliches Gestalten und visuell bildnerisches Gestalten. Diese werden durch Werkstattkurse ergänzt. Im Sommersemester werden als Wahlpflicht Vertiefungskurse angeboten. Als Übergang zum Fachstudium beginnen zum Ende des Sommersemesters die von den Fachgebieten angebotenen Fachgrundlagen (für Design-FG siehe Modulbereich fachspezifische Grundlagen).

Qualifikationsziele

Das künstlerisch-gestalterische Grundlagenstudium soll neben elementaren bildnerischen Erkenntnissen zu kommunikativem Handeln befähigen, das über den jeweils eigenen Studiengang hinausgeht. Die Studierenden können sinnlich-unmittelbare und analytisch-systematische Arbeitsweisen im praktischen Vergleich erproben und theoretisch reflektieren.

Voraussetzung

keine

Modul : Unit

**Grundlagen Digitaler Medien : Grundlagen Digitaler Medien I
(Orientierungskurs)**

Inhalte

Einführung in die Grundlagen Digitaler Medien anhand praktischer Übungen, zur Schaffung von Anknüpfungspunkten für eine große Bandbreite von Medien und Techniken werde geschaffen, wie z.B. virtuelle Bildwelten, interaktive Systeme, generatives Design und computergestützte Installationen.

Qualifikationsziele

Schwerpunkt der Lehre ist der kreative und reflexive Umgang mit digitalen Medien und Interaktionskonzepten.
Anknüpfungspunkte für eine große Bandbreite von Medien und Techniken werden geschaffen, wie z.B. virtuelle Bildwelten, interaktive Systeme, generatives Design und computergestützte Installationen.
Gefördert wird der experimentelle und forschende Zugang zu einem sich dynamisch entwickelnden Bereich im Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen.

Prüfungsform

aktive Teilnahme z.B. an Einzel- oder Gruppenbesprechungen
Präsentation

workload	Präsenzzeit
90	45

Modulverantwortliche | Lehrende

Prof. Goutrié

Häufigkeit | Alternativen

wird jeweils im Wintersemester angeboten. Ist Vorraussetzung zur Teilnahme an dem entsprechenden Vertiefungskurs im Sommersemester. Für ein sinnvolles Grundlagenstudium wird dringend empfohlen alle Orientierungskurse, nacheinander, im 1. Semester zu absolvieren.

Voraussetzung

keine

Modul : Unit

**Zeichnen : Zeichnen I
(Orientierungskurs)**

Inhalte

Im 1. Semester steht Zeichnen als Werkzeug in Zentrum des Unterrichts. Durch unterschiedlichste Aufgaben werden Objekte, Situationen und Räume zeichnerisch beschrieben, wie auch individuelle Erfahrungen von Stimmungen, Geschmack und Erinnerungen durch eine zeichnerische Analyse umgesetzt und somit der Zugang zum Erkennen der eigenen Methode gebildet. Am Ende jeder Arbeitsphase werden die einzelnen Arbeiten in der Gruppe präsentiert und besprochen.

Qualifikationsziele

Ziel des Unterrichts ist ein bewussteres Sehen, das mit der Sensibilisierung für Materialien, Formen und Proportionen, Bewegung und Raum einhergeht. Der durch Zeichnen trainierte Blick bildet die Basis für die weitere Entwicklung innerhalb aller gestalterischen und künstlerischen Fachrichtungen. Dieser analytische Blick ist die grundlegende Voraussetzung für visuelles Verständnis und Denken.

Prüfungsform

aktive Teilnahme z.B. an Einzel- oder Gruppenbesprechungen
Präsentation

workload	Präsenzzeit
90	60

Modulverantwortliche | Lehrende

Prof. Stokke

Häufigkeit | Alternativen

wird jeweils im Wintersemester angeboten. Ist Voraussetzung zur Teilnahme an dem entsprechenden Vertiefungskurs im Sommersemester. Für ein sinnvolles Grundlagenstudium wird dringend empfohlen alle Orientierungskurse, nacheinander, im 1. Semester zu absolvieren.

Voraussetzung

keine

Modul : Unit

Visuell bildnerisches Gestalten : Visuell bildnerisches Gestalten I (Orientierungskurs)

Inhalte

Übungen zur Wahrnehmung der Wechselwirkungen von Farbe, Form, Bild und Materialität in elementaren künstlerischen, gestalterischen und freien Arbeiten.

Im Wechsel von Analyse und praktischer Arbeit, werden Fragen der Materialökonomie, der Gestaltungsprozesse, der Bildkonventionen, wahrnehmungspsychologischer Phänomene, sowie historischer und gesellschaftlicher Zusammenhänge für das Verständnis von Bildern im lebendigen Zusammenhang behandelt.

Untersuchung sprachlicher Möglichkeiten zur Vermittlung von Beobachtungen.

Qualifikationsziele

Förderung der bildnerischen Ausdrucksfähigkeiten im ganzheitlichen Zusammenhang von praktischen Übungen, sprachlicher Analyse und theoretischer Reflexion.

Schulung der Wahrnehmung unter besonderer Konzentration auf das Erkennen der Zusammenhänge von Farbe und Form, Farb- und Formbeziehungen und sich daraus ergebenden bildnerischen Möglichkeiten.

Einführung in Fragen der Materialökonomie.

Schulung der Fähigkeiten zur Untersuchung gestalterischer Prozesse.

Schulung der Fähigkeiten zur Beobachtung von Zusammenhängen, die sich aus der Manipulation eines Mediums für die Bedeutungsebenen ergeben.

Prüfungsform

aktive Teilnahme z.B. an Einzel- oder Gruppenbesprechungen
Präsentation

workload	Präsenzzeit
90	60

Modulverantwortliche | Lehrende

Prof. Rösel

Häufigkeit | Alternativen

wird jeweils im Wintersemester angeboten. Ist Voraussetzung zur Teilnahme an dem entsprechenden Vertiefungskurs im Sommersemester. Für ein sinnvolles Grundlagenstudium wird dringend empfohlen alle Orientierungskurse, nacheinander, im 1. Semester zu absolvieren.

Voraussetzung

keine

Modul : Unit

**Anatomie | Morphologie : Anatomie | Morphologie I
(Orientierungskurs)**

Inhalte

Die Studierenden erhalten eine Einführung in anatomisches Wissen.

Zur Darstellung struktureller Zusammenhänge werden Themenbereiche der vergleichenden Anatomie, der Entwicklungsgeschichte und Anthropologie besprochen.

Die Kurse verstehen sich als Schule des Sehens, indem zunächst in seminaristischer Form anatomische Fragestellungen vertieft und in praktischen Übungen (Zeichnen, Forschen, Entwerfen, Bauen) zu bildnerischen Ergebnissen weitergeführt werden.

Qualifikationsziele

Vor dem Hintergrund der sich ständig entwickelnden Naturwissenschaften und sich stetig verändernden Kunstrichtungen und -stile gilt es, Begriffe wie Natur, Leben und Entwicklung grundsätzlich zu definieren und deren Bezüge zur bildenden Kunst und Gestaltung herauszuarbeiten. Das individuelle Erkennen anatomischer Zusammenhänge und seiner räumlichen Umsetzungen dient dem Begreifen der lebendigen Zusammenhänge von Form und Funktion.

Prüfungsform

aktive Teilnahme z.B. an Einzel- oder Gruppenbesprechungen
Präsentation

workload	Präsenzzeit
90	45

Modulverantwortliche | Lehrende

Prof. Pollmann

Häufigkeit | Alternativen

wird jeweils im Wintersemester angeboten. Ist Voraussetzung zur Teilnahme an dem entsprechenden Vertiefungskurs im Sommersemester. Für ein sinnvolles Grundlagenstudium wird dringend empfohlen alle Orientierungskurse, nacheinander, im 1. Semester zu absolvieren.

BA+AB	A	G	P	I	1	o	+	3
Studienziel	Fachgebiet	Modulbereich : künstlerische + gestalterische	Pflicht	basic	Fachsemester	fachgebietsübergreifend	benotet	Credits

Voraussetzung

keine

Modul : Unit

Plastisches und räumliches Gestalten : Räumliches Gestalten I (Orientierungskurs)

Inhalte

Untersuchungen zu:

- Grundlegenden Wechselwirkungen zwischen Raumbegrenzungen und Raumvolumen
- Zusammenhängen in der Gestaltung von Raum und Handlungsanreizen
- Raumveränderung durch den Einsatz verschiedener Medien und Materialien
- Beschreibung von Raum
- Experimenten mit Raumatmosphären zu thematischen Schwerpunkten

Qualifikationsziele

Vermittlung elementarer Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten des gestalterischen Umgangs mit Körper und Raum, unter besonderer Konzentration auf den Raum.

Entwicklung von sensitiven, expressiven und kognitiven Fähigkeiten, von Abstraktionsvermögen, Körper- und Raumgefühl sowie von Form- und Materialbewusstsein. Erkenntnisse der Körper- und Raummodellierung innerhalb unterschiedlicher künstlerischer Medien.

Prüfungsform

aktive Teilnahme z.B. an Einzel- oder Gruppenbesprechungen
Präsentation

workload	Präsenzzeit
90	45

Modulverantwortliche | Lehrende

Prof. Scholz

Häufigkeit | Alternativen

wird jeweils im Wintersemester angeboten. Ist Voraussetzung zur Teilnahme an dem entsprechenden Vertiefungskurs im Sommersemester. Für ein sinnvolles Grundlagenstudium wird dringend empfohlen alle Orientierungskurse, nacheinander, im 1. Semester zu absolvieren.

Voraussetzung

keine

Modul : Unit

Plastisches und räumliches Gestalten : Plastisches Gestalten I (Orientierungskurs)

Inhalte

Grundlegende Untersuchungen der dreidimensionalen Form:

- Auseinandersetzungen mit elementaren Beziehungen zwischen Körper und Raum
- Formverwandlungen und Materialabhängigkeit
- Raumkörperkonstruktionen,
- rhythmische und tektonische Übungen unter Einbeziehung von Farbe, Licht, Bewegung, Akustik, Zeit

Qualifikationsziele

Vermittlung elementarer Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten des gestalterischen Umgangs mit der dreidimensionalen Form im Raum, mit dem Schwerpunkt auf der Gestaltung des Körpers oder der dreidimensionalen Form.

Entwicklung von sensitiven, expressiven und kognitiven Fähigkeiten, von Abstraktionsvermögen, Körper- und Raumgefühl sowie von Form- und Materialbewusstsein. Erkenntnisse der Körper- und Raummodellierung innerhalb unterschiedlicher künstlerischer Medien.

Prüfungsform

aktive Teilnahme z.B. an Einzel- oder Gruppenbesprechungen
Präsentation

workload	Präsenzzeit
90	60

Modulverantwortliche | Lehrende

Herr Hoyer

Häufigkeit | Alternativen

wird jeweils im Wintersemester angeboten. Ist Voraussetzung zur Teilnahme an dem entsprechenden Vertiefungskurs im Sommersemester. Für ein sinnvolles Grundlagenstudium wird dringend empfohlen alle Orientierungskurse, nacheinander, im 1. Semester zu absolvieren.

Voraussetzung

keine

Modul : Unit

Werkstattkurse 1

Inhalte

Vermittlung von Grundlagen künstlerischer und gestalterischer Techniken im Kontext von Raum Bild und Zeichen

Herstellung von Verbindungen zwischen den Inhalten der Einführungskurse.

Einführung in ausgewählte Werkstätten.

Grundlagen von Vervielfältigungsprozessen durch Einführung in ausgewählte Reproduktionstechniken.

Erprobung und Reflexion der Transformation zwischen verschiedenen Medien.

Qualifikationsziele

Fähigkeit zur Erprobung, Erweiterung und Reflexion grundlegender künstlerischer und gestalterischer Techniken im Kontext von Raum Bild und Zeichen.

Kompetenz in der Herstellung von Verbindungen zwischen den Inhalten der Einführungskurse, sowie die Bereitstellung von Ergänzungen zu diesen.

Kenntnis der Funktionsweise ausgewählter Werkstätten.

Grundsätzliche Kenntnisse von Vervielfältigungsprozessen durch Einführung in ausgewählte Reproduktionstechniken.

Einführung in Erprobung und Reflexion von Transformationsprozessen zwischen verschiedenen Medien.

Prüfungsform

aktive Teilnahme z.B. an Einzel- oder Gruppenbesprechungen

Präsentation

workload	Präsenzzeit
180	45

Modulverantwortlicher | Lehrender

Fachgebietssprecher/in | LB N.N.

Häufigkeit | Alternativen

Voraussetzung

keine

Modul : Unit

Werkstattkurse 2

Inhalte

Vermittlung von Grundlagen künstlerischer und gestalterischer Techniken im Kontext von Raum, Bild und Zeichen

Herstellung von Verbindungen zwischen den Inhalten der Einführungskurse.

Einführung in ausgewählte Werkstätten.

Grundlagen von Vervielfältigungsprozessen durch Einführung in ausgewählte Reproduktionstechniken.

Erprobung und Reflexion der Transformation zwischen verschiedenen Medien.

Qualifikationsziele

Fähigkeit zur Erprobung, Erweiterung und Reflexion grundlegender künstlerischer und gestalterischer Techniken im Kontext von Raum Bild und Zeichen

Kompetenz in der Herstellung von Verbindungen zwischen den Inhalten der Einführungskurse, sowie die Bereitstellung von Ergänzungen zu diesen.

Kenntnis der Funktionsweise ausgewählter Werkstätten.

Grundsätzliche Kenntnisse von Vervielfältigungsprozessen durch Einführung in ausgewählte Reproduktionstechniken.

Einführung in Erprobung und Reflexion von Transformationsprozessen zwischen verschiedenen Medien.

Prüfungsform

aktive Teilnahme z.B. an Einzel- oder Gruppenbesprechungen

Präsentation

workload	Präsenzzeit
180	45

Modulverantwortlicher | Lehrender

Fachgebietssprecher/in | LB N.N.

Häufigkeit | Alternativen

Voraussetzung

Erfolgreicher Abschluss von Zeichnen I

Modul : Unit

**Zeichnen II
(Vertiefungskurs I)**

Inhalte

Verschiedene Positionen der Zeichnung werden behandelt.
 In unterschiedlichen Unterrichtsformaten wie z.B. Vorlesungen, Atelier – und Ausstellungsbesuchen und in Gesprächen mit KünstlerInnen, DesignerInnen, Film- und Theaterschaffenden wird Zeichnung als Werkzeug und eigenständiger Ausdruck untersucht.
 Gegenstand sind die räumlichen Konsequenzen einer gezogenen Linie: die Linie in Natur und Stadtraum, Bewegungsabläufe z.B. im Film, die Dimension der Zeit, das Verhältnis von Außen und Innen und Zeichnen ohne Stift.
 Zeichnen als Werkzeug wird angewendet, vertieft und so das eigene kreative Vokabular ausgebaut. Den Studierenden wird die Möglichkeit geboten eigene Ideen oder Projekte zu entwickeln.

Qualifikationsziele

Vertiefung und Erweiterung:
 Eines bewussteren Sehens, das mit der Sensibilisierung für Materialien, Formen und Proportionen, Bewegung und Raum einhergeht.
 Ein durch Zeichnen trainierter Blick bildet die Basis für die weitere Entwicklung innerhalb aller gestalterischen und künstlerischen Fachrichtungen.
 Dieser analytische Blick ist die grundlegende Voraussetzung für visuelles Verständnis und Denken.

Prüfungsform

aktive Teilnahme z.B. an Einzel- oder Gruppenbesprechungen
 Präsentation

workload	Präsenzzeit
210	90

Modulverantwortliche | Lehrende

Prof. Stokke

Häufigkeit | Alternativen

Wird im Sommersemester angeboten. Sinnvoll ist die Absolvierung aller Module der künstlerischen und gestalterischen Grundlagen nur innerhalb des ersten Studienjahres und vor allem in der durch den Studienplan vorgesehenen Reihenfolge.

Voraussetzung

Erfolgreicher Abschluss von Visuell bildnerisches Gestalten I

Modul : Unit

**Visuell bildnerisches Gestalten II
(Vertiefungskurs I)**

Inhalte

Selbst gestellte Fragen zur Wahrnehmung der Wechselwirkungen von Farbe, Form, Bild, Materialität und Inhalt werden praktisch bearbeitet. Die begleitende Analyse der Arbeit vertieft Fragen der Materialökonomie, der Gestaltungsprozesse, der Bildkonventionen, wahrnehmungspsychologischer Phänomenen, sowie historischer und gesellschaftlicher Zusammenhänge für das Verständnis von Bildern. Vertiefende Untersuchung sprachlicher Möglichkeiten zur Vermittlung von Beobachtungen.

Qualifikationsziele

Vertiefung und Erweiterung von:

- Bildnerischen Ausdrucksfähigkeiten im ganzheitlichen Zusammenhang von praktischen Übungen, sprachlicher Analyse und theoretischer Reflexion.
- Schulung der Wahrnehmung unter besonderer Konzentration auf das Erkennen der Zusammenhänge von Farbe und Form, Farb- und Formbeziehungen und sich daraus ergebenden bildnerischen Möglichkeiten
- Analyse der Materialökonomie
- Untersuchung gestalterischer Prozesse
- Beobachtung von Zusammenhängen, die sich aus der Manipulation eines Mediums und Bedeutungsebenen ergeben

Prüfungsform

aktive Teilnahme z.B. an Einzel- oder Gruppenbesprechungen
Präsentation

workload	Präsenzzeit
210	90

Modulverantwortliche | Lehrende

Prof. Rösel

Häufigkeit | Alternativen

Wird im Sommersemester angeboten. Sinnvoll ist die Absolvierung aller Module der künstlerischen und gestalterischen Grundlagen nur innerhalb des ersten Studienjahres und vor allem in der durch den Studienplan vorgesehenen Reihenfolge.

Voraussetzung

Erfolgreicher Abschluss von Plastisches Gestalten I

Modul : Unit

**Plastisches Gestalten II
(Vertiefungskurs I)**

Inhalte

- Übungen mit Naturformen
- Möglichkeiten und Grenzen der Übertragbarkeit in andere Medien
- technische und assoziative Aspekte verschiedener Materialien
- Vervielfältigungstechniken

Übungen und Experimente zu einzelnen plastischen Aspekten nach thematischen Schwerpunkten und Vertiefung der vorher vermittelten und erfahrenen künstlerisch gestalterischen Prinzipien

Qualifikationsziele

Vertiefung und Erweiterung:
 Vermittlung elementarer Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten des gestalterischen Umgangs mit der dreidimensionalen Form im Raum, mit dem Schwerpunkt auf der Gestaltung des Körpers oder der dreidimensionalen Form.
 Entwicklung von sensitiven, expressiven und kognitiven Fähigkeiten, von Abstraktionsvermögen, Körper- und Raumgefühl sowie von Form- und Materialbewusstsein. Erkenntnisse der Körper- und Raummodellierung innerhalb unterschiedlicher künstlerischer Medien.

Prüfungsform

aktive Teilnahme z.B. an Einzel- oder Gruppenbesprechungen
 Präsentation

workload	Präsenzzeit
210	150

Modulverantwortliche | Lehrende

Herr Hoyer

Häufigkeit | Alternativen

Wird im Sommersemester angeboten. Sinnvoll ist die Absolvierung aller Module der künstlerischen und gestalterischen Grundlagen nur innerhalb des ersten Studienjahres und vor allem in der durch den Studienplan vorgesehenen Reihenfolge.

Voraussetzung

Erfolgreicher Abschluss von Räumliches Gestalten I

Modul : Unit

**Räumliches Gestalten II
(Vertiefungskurs I)**

Inhalte

-Zusammenhänge zwischen den Dimensionen räumlicher Komposition, zwischen stofflich-geometrischen, sinnlich-phänomenalen und semantischen Raumqualitäten.
systematisch-analytische und spielerisch intuitive Experimente zu thematischen Vorgaben.
Zusammenspiel in der Gestaltung von Raum und Handlungsanreizen
Beschreibung von Raum
- Erprobung unterschiedlicher Präsentationsmedien

Qualifikationsziele

Vertiefung und Erweiterung:
Vermittlung elementarer Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten des gestalterischen Umgangs mit Körper und Raum,
unter besonderer Konzentration auf den Raum.
Entwicklung von sensitiven, expressiven und kognitiven Fähigkeiten, von Abstraktionsvermögen, Körper- und Raumgefühl sowie von Form- und Materialbewusstsein. Erkenntnisse der Körper- und Raummodellierung innerhalb unterschiedlicher künstlerischer Medien.

Prüfungsform

aktive Teilnahme z.B. an Einzel- oder Gruppenbesprechungen
Präsentation

workload	Präsenzzeit
210	90

Modulverantwortliche | Lehrende

Prof. Scholz

Häufigkeit | Alternativen

Wird im Sommersemester angeboten. Sinnvoll ist die Absolvierung aller Module der künstlerischen und gestalterischen Grundlagen nur innerhalb des ersten Studienjahres und vor allem in der durch den Studienplan vorgesehenen Reihenfolge.

Voraussetzung

Erfolgreicher Abschluss von Anatomie / Morphologie I

Modul : Unit

**Anatomie / Morphologie II
(Vertiefungskurs I)**

Inhalte

Das erlangte anatomische Wissen aus Anatomie / Morphologie I soll in einer gestalterischen Arbeit oder einem Forschungsprojekt weiter geführt werden.

Die einzelnen Arbeitsschritte, Interpretation und Präsentation der Ergebnisse, werden in einer dem jeweiligen Projekt gemäßen Dokumentationsform erfasst.

Qualifikationsziele

Vertiefung und Erweiterung des für Anatomie / Morphologie I formulierten Ziels:

Vor dem Hintergrund der sich ständig entwickelnden Naturwissenschaften und sich stetig verändernden Kunstrichtungen und -stile gilt es, Begriffe wie Natur, Leben und Entwicklung grundsätzlich zu definieren und deren Bezüge zur bildenden Kunst und Gestaltung herauszuarbeiten. Das individuelle Erkennen anatomischer Zusammenhänge und seiner räumlichen Umsetzungen dient dem Begreifen der lebendigen Zusammenhänge von Form und Funktion.

Prüfungsform

aktive Teilnahme z.B. an Einzel- oder Gruppenbesprechungen
Präsentation

workload	Präsenzzeit
210	90

Modulverantwortliche | Lehrende

Prof. Pollmann

Häufigkeit | Alternativen

Wird im Sommersemester angeboten. Sinnvoll ist die Absolvierung aller Module der künstlerischen und gestalterischen Grundlagen nur innerhalb des ersten Studienjahres und vor allem in der durch den Studienplan vorgesehenen Reihenfolge.

Voraussetzung

Erfolgreicher Abschluss von Grundlagen digitaler Medien I

Modul : Unit

**Grundlagen digitaler Medien II
(Vertiefungskurs I)**

Inhalte

Im zweiten Semester werden die Prinzipien digitaler Medien erweitert und vertiefend Anhand von Praxis und Analyse untersucht.

Künstlerische, experimentelle und forschende Zugänge zu einem sich dynamisch entwickelnden Bereich im Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen werden erprobt.

Qualifikationsziele

Vertiefung und Erweiterung des für Grundlagen digitaler Medien I formulierten Ziels:

Schwerpunkt der Lehre ist der kreative und reflexive Umgang mit digitalen Medien und Interaktionskonzepten.

Anknüpfungspunkte für eine große Bandbreite von Medien und Techniken werde geschaffen, wie z.B. virtuelle Bildwelten, interaktive Systeme, generatives Design und computergestützte Installationen.

Gefördert wird der experimentelle und forschende Zugang zu einem sich dynamisch entwickelnden Bereich im Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen.

Prüfungsform

aktive Teilnahme z.B. an Einzel- oder Gruppenbesprechungen
Präsentation

workload	Präsenzzeit
210	90

Modulverantwortliche | Lehrende

Prof. Goutrié

Häufigkeit | Alternativen

Wird im Sommersemester angeboten. Sinnvoll ist die Absolvierung aller Module der künstlerischen und gestalterischen Grundlagen nur innerhalb des ersten Studienjahres und vor allem in der durch den Studienplan vorgesehenen Reihenfolge.

Voraussetzung

Erfolgreicher Abschluss von Zeichnen I

Modul : Unit

**Zeichnen II
(Vertiefungskurs II)**

Inhalte

Verschiedene Positionen der Zeichnung werden behandelt.
 In unterschiedlichen Unterrichtsformaten wie z.B. Vorlesungen, Atelier – und Ausstellungsbesuchen und in Gesprächen mit KünstlerInnen, DesignerInnen, Film- und Theaterschaffenden wird Zeichnung als Werkzeug und eigenständiger Ausdruck untersucht.
 Gegenstand sind die räumlichen Konsequenzen einer gezogenen Linie: die Linie in Natur und Stadtraum, Bewegungsabläufe z.B. im Film, die Dimension der Zeit, das Verhältnis von Außen und Innen und Zeichnen ohne Stift.
 Zeichnen als Werkzeug wird angewendet, vertieft und so das eigene kreative Vokabular ausgebaut. Den Studierenden wird die Möglichkeit geboten eigene Ideen oder Projekte zu entwickeln.

Qualifikationsziele

Vertiefung und Erweiterung:
 Eines bewussteren Sehens, das mit der Sensibilisierung für Materialien, Formen und Proportionen, Bewegung und Raum einhergeht.
 Ein durch Zeichnen trainierter Blick bildet die Basis für die weitere Entwicklung innerhalb aller gestalterischen Fachrichtungen.
 Dieser analytischen Blick ist die grundlegende Voraussetzung für visuelles Verständnis und Denken.

Prüfungsform

aktive Teilnahme z.B. an Einzel- oder Gruppenbesprechungen
 Präsentation

workload	Präsenzzeit
210	90

Modulverantwortliche | Lehrende

Prof. Stokke

Häufigkeit | Alternativen

Wird im Sommersemester angeboten. Sinnvoll ist die Absolvierung aller Module der künstlerischen und gestalterischen Grundlagen nur innerhalb des ersten Studienjahres und vor allem in der durch den Studienplan vorgesehenen Reihenfolge.

Voraussetzung

Erfolgreicher Abschluss von Visuell bildnerisches Gestalten I

Modul : Unit

**Visuell bildnerisches Gestalten II
(Vertiefungskurs II)**

Inhalte

Selbst gestellte Fragen zur Wahrnehmung der Wechselwirkungen von Farbe, Form, Bild, Materialität und Inhalt werden praktisch bearbeitet. Die begleitende Analyse der Arbeit vertieft Fragen der Materialökonomie, der Gestaltungsprozesse, der Bildkonventionen, wahrnehmungspsychologischer Phänomene, sowie historischer und gesellschaftlicher Zusammenhänge für das Verständnis von Bildern. Vertiefende Untersuchung sprachlicher Möglichkeiten zur Vermittlung von Beobachtungen.

Qualifikationsziele

Vertiefung und Erweiterung von:

- Bildnerischen Ausdrucksfähigkeiten im ganzheitlichen Zusammenhang von praktischen Übungen, sprachlicher Analyse und theoretischer Reflexion.
- Schulung der Wahrnehmung unter besonderer Konzentration auf das Erkennen der Zusammenhänge von Farbe und Form, Farb- und Formbeziehungen und sich daraus ergebenden bildnerischen Möglichkeiten.
- Analyse der Materialökonomie
- Untersuchung gestalterischer Prozesse
- Beobachtung von Zusammenhängen, die sich aus der Manipulation eines Mediums und Bedeutungsebenen ergeben.

Prüfungsform

aktive Teilnahme z.B. an Einzel- oder Gruppenbesprechungen
Präsentation

workload	Präsenzzeit
210	90

Modulverantwortliche | Lehrende

Prof. Rösel

Häufigkeit | Alternativen

Wird im Sommersemester angeboten. Sinnvoll ist die Absolvierung aller Module der künstlerischen und gestalterischen Grundlagen nur innerhalb des ersten Studienjahres und vor allem in der durch den Studienplan vorgesehenen Reihenfolge.

Voraussetzung

Erfolgreicher Abschluss von Plastisches Gestalten I

Modul : Unit

**Plastisches Gestalten II
(Vertiefungskurs II)**

Inhalte

- Übungen mit Naturformen
- Möglichkeiten und Grenzen der Übertragbarkeit in andere Medien
- technische und assoziative Aspekte verschiedener Materialien
- Vervielfältigungstechniken

Übungen und Experimente zu einzelnen plastischen Aspekten nach thematischen Schwerpunkten und Vertiefung der vorher vermittelten und erfahrenen künstlerisch gestalterischen Prinzipien,

Qualifikationsziele

Vertiefung und Erweiterung:

Vermittlung elementarer Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten des gestalterischen Umgangs mit der dreidimensionalen Form im Raum, mit dem Schwerpunkt auf der Gestaltung des Körpers oder der dreidimensionalen Form.

Entwicklung von sensitiven, expressiven und kognitiven Fähigkeiten, von Abstraktionsvermögen, Körper- und Raumgefühl sowie von Form- und Materialbewusstsein. Erkenntnisse der Körper- und Raummodellierung innerhalb unterschiedlicher künstlerischer Medien.

Prüfungsform

aktive Teilnahme z.B. an Einzel- oder Gruppenbesprechungen
Präsentation

workload	Präsenzzeit
210	150

Modulverantwortliche | Lehrende

Herr Hoyer

Häufigkeit | Alternativen

Wird im Sommersemester angeboten. Sinnvoll ist die Absolvierung aller Module der künstlerischen und gestalterischen Grundlagen nur innerhalb des ersten Studienjahres und vor allem in der durch den Studienplan vorgesehenen Reihenfolge.

BA+AB	A	G	WP	II	2	o	+	7
Studienziel	Fachgebiet	Modulbereich : künstlerische + gestalterische	Wahlpflicht	advanced	Fachsemester	fachgebietsübergreifend	benotet	Credits

Voraussetzung

Erfolgreicher Abschluss der Werkstattkurse 1+2

Modul : Unit

Raum, Bild, Zeichen - Schwerpunkt Raum (Vertiefungskurs II)

Inhalte

Erprobung und Erweiterung raumbezogener Techniken.
Herstellung von Verbindungen zwischen raumbezogenen Techniken und den Modulen der Einführungskurse.
Grundlagen von Vervielfältigungsprozessen durch Einführung in raumbezogene Reproduktionstechniken.
Einführung in Konzepte und Praxis der Transformation in Verbindung mit raumbezogenen Konzepten und Medien.

Qualifikationsziele

Grundlegende Erfahrung in der Erprobung, Erweiterung und Reflexion raumbezogener künstlerischer und gestalterischer Techniken Herstellung von Verbindungen zwischen den Modulen der Einführungskurse, sowie die Bereitstellung von Ergänzungen zu diesen.
Erprobung und Reflexion von Transformationsprozessen zwischen verschiedenen Medien.

Prüfungsform

aktive Teilnahme z.B. an Einzel- oder Gruppenbesprechungen
Präsentation

workload	Präsenzzeit
210	90

Modulverantwortliche | Lehrende

Fachgebietssprecher/in | LB N.N.

Häufigkeit | Alternativen

Wird im Sommersemester angeboten. Sinnvoll ist die Absolvierung aller Module der künstlerischen und gestalterischen Grundlagen nur innerhalb des ersten Studienjahres und vor allem in der durch den Studienplan vorgesehenen Reihenfolge.

Voraussetzung

Erfolgreicher Abschluss der Werkstattkurse 1+2

Modul : Unit

**Raum, Bild, Zeichen - Schwerpunkt Bild
(Vertiefungskurs II)**

Inhalte

Erprobung und Erweiterung bildbezogener Techniken.
Herstellung von Verbindungen zwischen bildbezogenen Techniken und den Modulen der Einführungskurse.
Grundlagen von Vervielfältigungsprozessen durch Einführung in bildbezogene Reproduktionstechniken.
Einführung in Konzepte und Praxis der Transformation in Verbindung mit bildbezogenen Konzepten und Medien.

Qualifikationsziele

Grundlegende Erfahrung in der Erprobung, Erweiterung und Reflexion bildbezogener künstlerischer und gestalterischer Techniken Herstellung von Verbindungen zwischen den Modulen der Einführungskurse, sowie die Bereitstellung von Ergänzungen zu diesen.
Erprobung und Reflexion von Transformationsprozessen zwischen verschiedenen Medien.

Prüfungsform

aktive Teilnahme z.B. an Einzel- oder Gruppenbesprechungen
Präsentation

workload	Präsenzzeit
210	90

Modulverantwortliche | Lehrende

Fachgebietssprecher/in | LB N.N.

Häufigkeit | Alternativen

Wird im Sommersemester angeboten. Sinnvoll ist die Absolvierung aller Module der künstlerischen und gestalterischen Grundlagen nur innerhalb des ersten Studienjahres und vor allem in der durch den Studienplan vorgesehenen Reihenfolge.

BA+AB	A	G	WP	II	2	o	+	7
Studienziel	Fachgebiet	Modulbereich : künstlerische + gestalterische	Wahlpflicht	advanced	Fachsemester	fachgebietsübergreifend	benotet	Credits

Voraussetzung

Erfolgreicher Abschluss der Werkstattkurse 1+2

Modul : Unit

**Raum, Bild, Zeichen - Schwerpunkt Zeichen
(Vertiefungskurs II)**

Inhalte

Erprobung und Erweiterung zeichenbezogener Techniken.
Herstellung von Verbindungen zwischen zeichenbezogenen Techniken und den Modulen der Einführungskurse.
Grundlagen von Vervielfältigungsprozessen durch Einführung in zeichenbezogene Reproduktionstechniken.
Einführung in Konzepte und Praxis der Transformation zeichenbezogener Konzepte und Medien.

Qualifikationsziele

Grundlegende Erfahrung in der Erprobung, Erweiterung und Reflexion zeichenzogener künstlerischer und gestalterischer Techniken Herstellung von Verbindungen zwischen den Modulen der Einführungskurse, sowie die Bereitstellung von Ergänzungen zu diesen.
Erprobung und Reflexion von Transformationsprozessen zwischen verschiedenen Medien.

Prüfungsform

aktive Teilnahme z.B. an Einzel- oder Gruppenbesprechungen
Präsentation

	workload	Präsenzzeit
	210	90

Modulverantwortliche | Lehrende

Fachgebietssprecher/in | LB N.N.

Häufigkeit | Alternativen

Wird im Sommersemester angeboten. Sinnvoll ist die Absolvierung aller Module der künstlerischen und gestalterischen Grundlagen nur innerhalb des ersten Studienjahres und vor allem in der durch den Studienplan vorgesehenen Reihenfolge.

Inhalte

Das Fachgebiet Theorie und Geschichte umfasst fünf Teilgebiete: Neben den fächerübergreifenden Angeboten in Kunstgeschichte, Medientheorie und Kulturwissenschaften, bietet es Lehrveranstaltungen in eher fachbezogenen theoretischen und geschichtlichen Grundlagen im Design und in der Mode an und vermittelt darüber hinaus wirtschaftswissenschaftliche Kenntnisse für den zukünftigen beruflichen Alltag. Ausgebildet werden soll sowohl ein Bewusstsein der selbstbestimmten Verantwortung, sich selbst und der Gesellschaft gegenüber, als auch der reflektierte Anspruch an eine forschungsgeleitete, pluralistische und kritische Lehre betont werden. Die wissenschaftlichen Lehrangebote sollen mit ihrem expliziten Praxisbezug dazu beitragen, die Interaktionen zwischen KünstlerInnen sowie DesignerInnen und den sie umgebenden sozialen Kontexten erkennbar und gestaltbar zu machen.

Qualifikationsziele

Mit seinem Lehrangebot verfolgt das Fachgebiet zwei Ziele: einerseits das Wissen über die historische Fundierung künstlerischen-kreativen Schaffens zu fördern, andererseits die Wahrnehmung der Studierenden für die kulturelle, politische, soziale und technische Zeitgenossenschaft zu schärfen.

Umfang

Das Fachgebiet Theorie und Geschichte bietet für die gesamte Dauer der Designstudiengänge, einschließlich der Prüfungssemester Seminare an.

Voraussetzung
Keine

Modul : Unit
Kunstgeschichte - Mittelalter und Renaissance

Inhalte
Das Seminar bietet einen groben, durch eigenes Literaturstudium zu ergänzenden Überblick über die wichtigsten künstlerischen Probleme, Errungenschaften, Formen, Gattungen, Entwicklungen und Tendenzen im Kontext der genannten Epochen an ausgewählten Einzelbeispielen.

Qualifikationsziele
Der grundsätzliche Zusammenhang von künstlerischen Zielsetzungen und ihren historischen Bedingungen sowie ein ungefährer chronologischer Überblick.

Prüfungsform
Klausur

	workload	Präsenzzeit
	120	60

Modulverantwortliche | Lehrende
Prof. Dr. Imorde

Häufigkeit | Alternativen
wird im Wintersemester angeboten

Voraussetzung
Keine

Modul : Unit
Medientheorie

Inhalte
Zeichen und Medien sind materielle Kulturtechniken der Kommunikation. Die Arbeit mit ihnen ist eine kulturelle und künstlerische Praxis. Sie wird dann als Kulturtechnik beschreibbar, wenn die Operationen rekonstruiert werden, in die Zeichen und Medien eingebunden sind. Dazu gehören sowohl die klassischen Kulturtechniken der Schrift-, Bild- und Zahlbeherrschung als auch speziellere Ordnungs- und Repräsentationssysteme wie etwa Diagramme, Raster, Kataloge, Karten usw. und speziellere operative Techniken wie etwa die grafischen Operationen der Kunst.

Qualifikationsziele
Ziel des Moduls ist es, den Studierenden Medienkompetenz in Theorie und Praxis zu vermitteln. Sie lernen in wissenschaftlicher Auseinandersetzung mediale und epistemische Prozesse kritisch zu analysieren. Auf diese Weise qualifizieren sich die Studierenden für die Arbeit mit verschiedenen praktischen Medien und erwerben ein Bewusstsein für die Tragweite ihres Medieneinsatzes. Sie lernen, in welcher Weise Medien die Prozesse der kommunikativen und symbolischen Gestaltung bestimmen. Dabei wird ein Schwerpunkt auf die visuellen (Bild-)Medien in ihren technischen und ästhetischen Besonderheiten gelegt. Die Verbindung visueller und konzeptueller Fragestellungen kommt sowohl den künstlerischen als auch den gestalterischen Praktiken entgegen.

Prüfungsform
aktive mündliche und schriftliche Teilnahme
Präsentation von Theorieprojekten

workload	Präsenzzeit
60	30

Modulverantwortliche | Lehrende
Prof. Dr. Ebeling

Häufigkeit | Alternativen
wird im Wintersemester angeboten

Voraussetzung

Keine

Modul : Unit

Geschichte Visueller Kulturen

Inhalte

Unter den sich wandelnden Bedingungen von Raum, Zeit und Gesellschaft tragen Bilder zum lebensweltlichen Verständnis bei. Die Pluralisierung und Technisierung von Medien haben hierbei einen bedeutenden Anteil an der Herstellung und Vermittlung dessen, was in künstlerischen und ausserkünstlerischen Kulturen als Kenntnis und Wissen verbreitet wird. Die Ikonizität, d.h. das besondere Bildhafte, wird indes nicht nur über ihre Technik bestimmt, sondern unterliegt ebenso historischen Prozessen der Übereinkunft, des Geschmacks, des Stils und deshalb hegemonialen Ausverhandlungsprozessen. Wahrnehmungskulturen formieren kulturelle Bildgedächtnisse, Visualität, d.h., das was zu sehen gegeben wird, ist eine Schichtung und Transformation des Bildlichen, mit dem eine Gesellschaft über sich Auskunft gibt. Die Module „Geschichte Visueller Kulturen“ berücksichtigt die historischen Prozesse ebenso wie die Bildwelten der Natur-, und Technik- sowie der Geistes-, und Lebenswissenschaften.

Qualifikationsziele

Erlangt werden soll ein Verständnis über Bild-Entstehungen mit dem Ziel, die eigene, teilhabende Beobachtung der eigenen Zeit in einen historischen Zusammenhang stellen zu können und die eigenen Bildfindungen als kulturell bedingte zu verstehen.

Prüfungsform

Referat oder Hausarbeit

workload	Präsenzzeit
60	30

Modulverantwortliche | Lehrende

Prof. Dr. Werner

Häufigkeit | Alternativen

wird im Wintersemester angeboten

Voraussetzung

Keine

Modul : Unit

Designgeschichte

Inhalte

Die Geschichte des Design erforscht und dokumentiert die Genealogie von Produktformen und ihren Gebrauchsweisen. Sie folgt den nicht eingelösten Zielvorstellungen und Utopien des Design ebenso wie den Realisierungen, welche die Signatur eines Zeitalters bilden. Dem Epochenbegriff des Anthropozän folgend, wird die Geschichte der Artefakte, ihrer Gestaltung und ihrer Herstellungsweisen über einen Zeitraum von etwa 200 Jahren verfolgt, in denen der Kultur- und Zivilisationsprozeß den Menschen weit über seinen Naturzustand hinaustreibt.

Das Design löst sich in diesem Prozeß aus seiner Abhängigkeit von den freien Künsten und wird Vorstufe der industriellen Produktion. Die Geschichte des Design folgt jetzt dem wechselnden Verlauf zwischen rationaler Formauffassung und kritischen Gegenpositionen, die bis in die Gegenwart mit einem großen Reservoir an Utopien, Mythen und Ritualen als Korrektiv einer vordergründigen Rationalität fungieren. Dieses Modul beginnt mit dem europäischen Kulturprozess, der seit der Antike die Entfaltung des Individuums fördert. Erst im Übergang von der manufakturrellen zur industriellen Produktionsweise findet diese Subjektbildung ihren objektiven Gegenpol. Von der Arts & Crafts-Bewegung bis zum Deutschen Werkbund und zum Bauhaus entwickeln sich die widersprüchlichen Positionen der DesignerInnen

Qualifikationsziele

Ein Verständnis über Subjekt-Objekt-Dialektik als treibendes Moment des Zivilisationsprozesses entwickeln; Verständigung über die Qualität von Primärquellen zur Designgeschichte. Verständigung über kulturelle, ökonomische und politische Hintergründe unterschiedlicher Modernephasen.

Prüfungsform

Referat und schriftliche Modulprüfung

workload	Präsenzzeit
60	30

Modulverantwortliche | Lehrende

Prof. Dr. Petruschat

Häufigkeit | Alternativen

wird im Wintersemester angeboten

Voraussetzung

Keine

Modul : Unit
Grundlagen wissenschaftliches Arbeiten
Inhalte

Das Seminar vermittelt grundlegende Kenntnisse über wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben. Hierzu gehören die Vertrautheit mit Arbeitsmethoden (z.B.: Ausarbeitung eines Zeitplans, Erstellung einer Gliederung, Anlegen von Archivdateien) und das Erlernen, korrekte wissenschaftliche Texte zu verfassen (u.a. Zitierregeln, Fußnotenkennzeichnung, Bibliografieren).

Qualifikationsziele

Ziel ist, zukünftig die vorgeschriebenen Hausarbeiten entsprechend der Standards guter wissenschaftlicher Praxis ohne fremde Hilfe verfassen zu können. Dieses Modul kann bis einschließlich es 4. Semesters besucht werden.

Prüfungsform

Die Teilnahme wird mit einem Testat bescheinigt.

workload	Präsenzzeit
60	30

Modulverantwortliche | Lehrende

Fachgebietssprecher/in

Häufigkeit | Alternativen

wird in jedem Semester angeboten

Voraussetzung
Keine

Modul : Unit
Kunstgeschichte - Barock und 19. Jahrhundert

Inhalte
Das Seminar bietet einen groben, durch eigenes Literaturstudium zu ergänzenden Überblick über die wichtigsten künstlerischen Probleme, Errungenschaften, Formen, Gattungen, Entwicklungen und Tendenzen im Kontext der genannten Epochen an ausgewählten Einzelbeispielen.

Qualifikationsziele
Der grundsätzliche Zusammenhang von künstlerischen Zielsetzungen und ihren historischen Bedingungen sowie ein ungefährer chronologischer Überblick.

Prüfungsform
Klausur

workload	Präsenzzeit
120	60

Modulverantwortliche | Lehrende
Prof. Dr. Imorde

Häufigkeit | Alternativen
wird im Sommersemester angeboten

Voraussetzung

Keine

Modul : Unit

Medientheorie

Inhalte

Zeichen und Medien sind materielle Kulturtechniken der Kommunikation. Die Arbeit mit ihnen ist eine kulturelle und künstlerische Praxis. Sie wird dann als Kulturtechnik beschreibbar, wenn die Operationen rekonstruiert werden, in die Zeichen und Medien eingebunden sind. Dazu gehören sowohl die klassischen Kulturtechniken der Schrift-, Bild- und Zahlbeherrschung als auch speziellere Ordnungs- und Repräsentationssysteme wie etwa Diagramme, Raster, Kataloge, Karten usw. und speziellere operative Techniken wie etwa die grafischen Operationen der Kunst.

Qualifikationsziele

Ziel des Moduls ist es, den Studierenden Medienkompetenz in Theorie und Praxis zu vermitteln. Sie lernen in wissenschaftlicher Auseinandersetzung mediale und epistemische Prozesse kritisch zu analysieren. Auf diese Weise qualifizieren sich die Studierenden für die Arbeit mit verschiedenen praktischen Medien und erwerben ein Bewusstsein für die Tragweite ihres Medieneinsatzes. Sie lernen, in welcher Weise Medien die Prozesse der kommunikativen und symbolischen Gestaltung bestimmen. Dabei wird ein Schwerpunkt auf die visuellen (Bild-)Medien in ihren technischen und ästhetischen Besonderheiten gelegt. Die Verbindung visueller und konzeptueller Fragestellungen kommt sowohl den künstlerischen als auch den gestalterischen Praktiken entgegen.

Prüfungsform

aktive schriftliche und mündliche Teilnahme
Präsentation von Theorieprojekten

workload	Präsenzzeit
60	30

Modulverantwortliche | Lehrende

Prof. Dr. Ebeling

Häufigkeit | Alternativen

wird im Sommersemester angeboten

Voraussetzung
Keine

Modul : Unit
Geschichte Visueller Kulturen

Inhalte
Unter den sich wandelnden Bedingungen von Raum, Zeit und Gesellschaft tragen Bilder zum lebensweltlichen Verständnis bei. Die Pluralisierung und Technisierung von Medien haben hierbei einen bedeutenden Anteil an der Herstellung und Vermittlung dessen, was in künstlerischen und außerkünstlerischen Kulturen als Kenntnis und Wissen verbreitet wird. Die Ikonizität, d.h. das besondere Bildhafte, wird indes nicht nur über ihre Technik bestimmt, sondern unterliegt ebenso historischen Prozessen der Übereinkunft, des Geschmacks, des Stils und deshalb hegemonialen Ausverhandlungsprozessen. Wahrnehmungskulturen formieren kulturelle Bildgedächtnisse, Visualität, d.h., dass was zu sehen gegeben wird, ist eine Schichtung und Transformation des Bildlichen, mit dem eine Gesellschaft über sich Auskunft gibt. Die Module „Geschichte Visueller Kulturen“ berücksichtigt die historischen Prozesse ebenso wie die Bildwelten der Natur-, Geistes-, und Lebenswissenschaften.

Qualifikationsziele
Erlangt werden soll ein Verständnis über Bild-Entstehungen mit dem Ziel, die eigene, teilhabende Beobachtung der eigenen Zeit in einen historischen Zusammenhang stellen zu können und die eigenen Bildfindungen als kulturell bedingte zu verstehen.

Prüfungsform
Referat oder Hausarbeit

workload	Präsenzzeit
60	30

Modulverantwortliche | Lehrende
Prof. Dr. Werner

Häufigkeit | Alternativen
wird im Sommersemester angeboten

Voraussetzung

Keine

Modul : Unit

Designgeschichte

Inhalte

Verursacht durch die Krise des Fortschrittsdenkens (Giedion, Die Herrschaft der Mechanisierung), werden Korrekturen am Modell der Moderne diskutiert. Affirmation und Emigration der Moderne unterm Faschismus; Nachkriegszeit und die zweite Moderne; ein Überblick über die nationalen Designkulturen in Europa und in den USA; pop- und subkulturelle Kritiken an der bürgerlichen Moderne; postmoderne und postindustrielle alternative Kulturmodelle einer kreativen Klasse.

Qualifikationsziele

Verständigung über kulturelle, ökonomische und politische Hintergründe unterschiedlicher Modernephasen.

Prüfungsform

Referat und schriftliche Modulprüfung

workload	Präsenzzeit
60	30

Modulverantwortliche | Lehrende

Prof. Dr. Petruschat

Häufigkeit | Alternativen

wird im Sommersemester angeboten

Voraussetzung

Keine

Modul : Unit

Medientheorie

Inhalte

Die Veranstaltung bietet einen Überblick über verschiedene Zeichen- und Medientheorien sowie die mit ihnen verbundenen Praktiken. Sie thematisiert die für verschiedene Kulturen jeweils konstitutiven Kulturtechniken des Mediengebrauchs in ihrer historischen Entwicklung. Diese Kulturtechniken stellen spätestens seit der Pluralisierung der technischen Medien im 20. Jahrhundert eine komplexe Ebene dar, deren gründliches Beherrschen für Kunst und Gestaltung unter hochtechnischen Bedingungen unabdingbar sind. Damit antwortet die Vorlesung auf Veränderungen, denen die Gestaltungen von Kunst und Kultur unter Bedingungen hochtechnischer Medien ausgesetzt sind.

Qualifikationsziele

Ziel des Moduls ist es, den Studierenden Medienkompetenz in Theorie und Praxis zu vermitteln. Sie lernen in wissenschaftlicher Auseinandersetzung mediale und epistemische Prozesse kritisch zu analysieren. Auf diese Weise qualifizieren sich die Studierenden für die Arbeit mit verschiedenen praktischen Medien und erwerben ein Bewusstsein für die Tragweite ihres Medieneinsatzes. Sie lernen, in welcher Weise Medien die Prozesse der kommunikativen und symbolischen Gestaltung bestimmen. Dabei wird ein Schwerpunkt auf die visuellen (Bild-)Medien in ihren technischen und ästhetischen Besonderheiten gelegt. Die Verbindung visueller und konzeptueller Fragestellungen kommt sowohl den künstlerischen als auch den gestalterischen Praktiken entgegen.

Prüfungsform

aktive schriftliche und mündliche Teilnahme
Präsentation von Theorieprojekten

workload	Präsenzzeit
60	30

Modulverantwortliche | Lehrende

Prof. Dr. Ebeling

Häufigkeit | Alternativen

wird im Wintersemester angeboten

Voraussetzung
Keine

Modul : Unit
Theorien Visueller Kulturen

Inhalte
Bilder haben begrifflichen Inhalt. Aber nicht nur sind Begriffe wandelbar, auch lässt sich nicht alle Visualität in Begriffe fassen. Immaterielle und materielle Kulturen, Vorstellungsbilder und Formen der Visualisierung sind nicht auf Dauer gestellt. Kulturen lassen sich nur temporär als Sein, grundsätzlichlicher als Werden beschreiben. Identitätskonstruktionen, Intersubjektivitäten und Repräsentationskritiken, d.h. Fragen zu Geschlechterkonstruktionen, zu imaginären Gemeinschaften und zu machtvollen Tradierungen bestimmen kulturelle Bildrepertoires, ihre Anerkennung oder Abwehr. Maßgebliche Auswirkung auf die Theoriebildung zum Visuellen hatte die Frauen- und Geschlechterforschung und haben die heutigen Gender/Queer-Studies. Die Module „Theorien Visueller Kulturen“ stellt Visualisierungen, mit denen nicht nur Bilder gemeint sind, in einen breiteren theoretischen - hegemonie- und repräsentationskritischen, psychoanalytischen, philosophischen und politischen - Zusammenhang.

Qualifikationsziele
Das Ziel ist ein Verständnis darüber, dass „Theorie“ ein Werkzeugkasten ist und die Wahl des Werkzeugs sowohl die Fragen mitbestimmt als auch zu bestimmten Antworten führt. Erforschendes Verhalten heißt, die Vielfältigkeit von Theorien und Methoden zu ergründen, um auf die eigenen Fragen zu stoßen und eigene Antworten zu finden.

Prüfungsform
Referat oder Hausarbeit

workload	Präsenzzeit
60	30

Modulverantwortliche | Lehrende
Prof. Dr. Werner

Häufigkeit | Alternativen
wird im Wintersemester angeboten

Voraussetzung

Keine

Modul : Unit

Designtheorie

Inhalte

Designtheorie im ursprünglichen Sinn setzt eine Professionalisierung des Design voraus, wie sie vom Bauhaus, der HfG Ulm in Westdeutschland, der Burg Giebichenstein und der Kunsthochschule Weißensee in Ostdeutschland betrieben wurde. Die Praxis des „Industriedesign“ brachte rationale Entwurfsmethoden hervor, die sich auf eine Theoriebildung, die eine Verwissenschaftlichung des Entwurfsprozesses, Systemdesign, Produkt-, Fertigungs- und Marktanalysen stützten. Krisen des Industriesystems führten zu Designtheorien, die ihren Bezugsrahmen ökologisch, anthropologisch und kulturtheoretisch erweiterten. Das globale (Design)denken hat das Wissen über Produktkreisläufe nachhaltig geändert. Die Digitalisierung, die nicht nur die Designpraxis revolutioniert, zwingt die Designtheorie erneut zur Auseinandersetzung mit Industrie, Technik und Wissenschaften. Der kommende Weltzustand im Zeichen des Anthropozän, an dem FabLabs und Design beteiligt sein werden, fordert die Theorie erneut zur kritischen Begleitung dieses Prozesses heraus.

Geschichte der Theorien; Quellentexte zur Theoriebildung (Reihe Bauhausbücher, der ulm-Hefte, der ZS form+zweck etc.); Designtheorie im Dialog mit Philosophie und Ästhetiktheorien; sinnliche

Qualifikationsziele

Verständigung über schrittweise Theoriebildung im Design bis hin zur Systemtheorie.

Prüfungsform

Referat und Schriftliche Modulprüfung

workload	Präsenzzeit
60	30

Modulverantwortliche | Lehrende

Prof. Dr. Petruschat

Häufigkeit | Alternativen

wird im Wintersemester angeboten

Voraussetzung

Keine

Modul : Unit

Grundlagen Wirtschaftswissenschaften

Inhalte

Die Lehrveranstaltung vermittelt das Grundverständnis zentraler Phänomene der Wirtschaft und wirtschaftswissenschaftlicher Modelle und Methoden. Ausgangspunkt ist ein Verständnis von „Ökonomie als Sozialwissenschaft“ und die Diskussion unterschiedlicher Sichtweisen der marktwirtschaftlichen Gesellschaftsordnung. Darauf aufbauend werden die Akteure und Praktiken wirtschaftlichen Handelns, verschiedene Arten von Märkten und Institutionen sowie Fragen der Unternehmung und der Organisation behandelt. Dabei wird nicht nur die wirtschaftliche Bedingtheit von gesellschaftlichen Strukturen und Praktiken in Rechnung gestellt, sondern wirtschaftliche Phänomene werden auch auf ihre historischen, gesellschaftlichen und kulturellen Dimensionen hin befragt. Ökonomische Dimensionen aus Design und Kunst (bspw. ihre Absatz- und Arbeitsmärkte) sowie die Rezeption entsprechender Praktiken und Konzepte in Wirtschaft, Organisation und Management bilden einen Schwerpunkt der Diskussion.

Qualifikationsziele

Neben der Vermittlung eines fachlichen Grundverständnisses ist das übergreifende Lernziel die Förderung der Reflexions- und der Handlungskompetenz in Markt- und Organisationszusammenhängen.

Prüfungsform

Schriftliche Prüfung

workload	Präsenzzeit
60	30

Modulverantwortliche | Lehrende

Prof. Dr. Bach (Vertretung Prof. Dr. Grüner)

Häufigkeit | Alternativen

wird im Wintersemester angeboten

Voraussetzung

Keine

Modul : Unit

Kostümkunde - Antike bis Mittelalter

Inhalte

Das Seminar bietet einen groben, durch eigenes Literaturstudium zu ergänzenden Überblick über die wichtigsten Epochen der Kostüm- und Trachtenkunde unter der Berücksichtigung des sich wandelnden Geschmacks und sich wandelnder Stile in Kultur, Zivilisation und Lebensweise im Kontext der genannten Epochen an ausgewählten Einzelbeispielen.

Qualifikationsziele

Der grundsätzliche Zusammenhang von geschmacklichen und stilistischen Entwicklungen und Tendenzen und ihren historischen Bedingungen sowie ein ungefährer chronologischer Überblick. Es wird daher empfohlen, auch Kostüm- und Trachtenkunde - Beginn der Neuzeit bis Moden des 19. und 20. Jahrhunderts wahrzunehmen.

Prüfungsform

Klausur, Referat oder Hausarbeit

	workload	Präsenzzeit
	60	30

Modulverantwortliche | Lehrende

Prof. Dr. Giannone

Häufigkeit | Alternativen

wird im Wintersemester im Mode-Design und Textil- und Flächen-Design angeboten

Voraussetzung

Keine

Modul : Unit

Medientheorie

Inhalte

Die Vorlesung bietet einen Überblick über verschiedene Zeichen- und Medientheorien sowie die mit ihnen verbundenen Praktiken. Sie thematisiert die für verschiedene Kulturen jeweils konstitutiven Kulturtechniken des Mediengebrauchs in ihrer historischen Entwicklung. Diese Kulturtechniken stellen spätestens seit der Pluralisierung der technischen Medien im 20. Jahrhundert eine komplexe Ebene dar, deren gründliches Beherrschen für Kunst und Gestaltung unter hochtechnischen Bedingungen unabdingbar sind. Damit antwortet die Vorlesung auf Veränderungen, denen die Gestaltungen von Kunst und Kultur unter Bedingungen hochtechnischer Medien ausgesetzt sind.

Qualifikationsziele

Ziel des Moduls ist es, den Studierenden Medienkompetenz in Theorie und Praxis zu vermitteln. Sie lernen in wissenschaftlicher Auseinandersetzung mediale und epistemische Prozesse kritisch zu analysieren. Auf diese Weise qualifizieren sich die Studierenden für die Arbeit mit verschiedenen praktischen Medien und erwerben ein Bewusstsein für die Tragweite ihres Medieneinsatzes. Sie lernen, in welcher Weise Medien die Prozesse der kommunikativen und symbolischen Gestaltung bestimmen. Dabei wird ein Schwerpunkt auf die visuellen (Bild-)Medien in ihren technischen und ästhetischen Besonderheiten gelegt. Die Verbindung visueller und konzeptueller Fragestellungen kommt sowohl den künstlerischen als auch den gestalterischen Praktiken entgegen.

Prüfungsform

aktive mündliche und schriftliche Teilnahme
Präsentationen von Theorieprojekten

workload	Präsenzzeit
60	30

Modulverantwortliche | Lehrende

Prof. Dr. Ebeling

Häufigkeit | Alternativen

wird im Sommersemester angeboten

Voraussetzung

Keine

Modul : Unit

Theorien Visueller Kulturen

Inhalte

Bilder haben begrifflichen Inhalt. Aber nicht nur sind Begriffe wandelbar, auch lässt sich nicht alle Visualität in Begriffe fassen. Immaterielle und materielle Kulturen, Vorstellungsbilder und Formen der Visualisierung sind nicht auf Dauer gestellt. Kulturen lassen sich nur temporär als Sein, grundsätzlich eher als Werden beschreiben. Identitätskonstruktionen, Intersubjektivitäten und Repräsentationskritiken, d.h. Fragen zu Geschlechterkonstruktionen, zu imaginären Gemeinschaften und zu machtvollen Tradierungen bestimmen kulturelle Bildrepertoires, ihre Anerkennung oder Abwehr. Maßgebliche Auswirkung auf die Theoriebildung zum Visuellen hatte die Frauen- und Geschlechterforschung und haben die heutigen Gender/Queer-Studies. Die Module „Theorien Visueller Kulturen“ stellt Visualisierungen, mit denen nicht nur Bilder gemeint sind, in einen breiteren theoretischen - hegemonie- und repräsentationskritischen, psychoanalytischen, philosophischen und politischen - Zusammenhang.

Qualifikationsziele

Das Ziel ist ein Verständnis darüber, dass „Theorie“ ein Werkzeugkasten ist und die Wahl des Werkzeugs die sowohl die Fragen mitbestimmt als auch zu bestimmten Antworten führt. Erforschendes Verhalten heißt, die Vielfältigkeit von Theorien und Methoden zu ergründen, um auf die eigenen Fragen zu stoßen und eigene Antworten zu finden.

Prüfungsform

Referat oder Hausarbeit

workload	Präsenzzeit
60	30

Modulverantwortliche | Lehrende

Prof. Dr. Werner

Häufigkeit | Alternativen

wird im Sommersemester angeboten

Voraussetzung

Keine

Modul : Unit

Designtheorie

Inhalte

Krisen des Industriesystems seit den 1960er Jahren führten zu Designtheorien, die ihren Bezugsrahmen ökologisch, anthropologisch und kulturtheoretisch erweiterten. Die Digitalisierung, die die Designpraxis revolutioniert, zwingt die Designtheorie in eine erneute Auseinandersetzung mit Industrie, Technik und Wissenschaften.

Qualifikationsziele

Verständigung über Wendepunkte in der Theoriebildung.

Prüfungsform

Referat und schriftliche Modulprüfung

workload	Präsenzzeit
60	30

Modulverantwortliche | Lehrende

Prof. Dr. Petruschat

Häufigkeit | Alternativen

wird im Sommersemester angeboten

Voraussetzung

Keine

Modul : Unit

Grundlagen Wirtschaftswissenschaften

Inhalte

Die Lehrveranstaltung vermittelt das Grundverständnis zentraler Phänomene der Wirtschaft und wirtschaftswissenschaftlicher Modelle und Methoden. Ausgangspunkt ist ein Verständnis von „Ökonomie als Sozialwissenschaft“ und die Diskussion unterschiedlicher Sichtweisen der marktwirtschaftlichen Gesellschaftsordnung. Darauf aufbauend werden die Akteure und Praktiken wirtschaftlichen Handelns, verschiedene Arten von Märkten und Institutionen sowie Fragen der Unternehmung und der Organisation behandelt. Dabei wird nicht nur die wirtschaftliche Bedingtheit von gesellschaftlichen Strukturen und Praktiken in Rechnung gestellt, sondern wirtschaftliche Phänomene werden auch auf ihre historischen, gesellschaftlichen und kulturellen Dimensionen hin befragt. Ökonomische Dimensionen aus Design und Kunst (bspw. ihre Absatz- und Arbeitsmärkte) sowie die Rezeption entsprechender Praktiken und Konzepte in Wirtschaft, Organisation und Management bilden einen Schwerpunkt der Diskussion.

Qualifikationsziele

Neben der Vermittlung eines fachlichen Grundverständnisses ist das übergreifende Lernziel die Förderung der Reflexions- und der Handlungskompetenz in Markt- und Organisationszusammenhängen.

Prüfungsform

Schriftliche Prüfung

workload	Präsenzzeit
60	30

Modulverantwortliche | Lehrende

Prof. Dr. Bach (Vertretung Prof. Dr. Grüner)

Häufigkeit | Alternativen

wird im Sommersemester angeboten

BA+AB	MD	T	P		4	o	+	2
Studienziel	Fachgebiet	Modulbereich : Theorie und Geschichte	Pflicht	Level	Fachsemester	fachgebietsübergreifend	benotet	Credits

Voraussetzung

Keine

Modul : Unit

Kostümkunde - Beginn der Neuzeit bis Moden des 19. und 20. Jahrhunderts

Inhalte

Das Seminar bietet einen groben, durch eigenes Literaturstudium zu ergänzenden Überblick über die wichtigsten Epochen der Kostüm- und Trachtenkunde unter der Berücksichtigung des sich wandelnden Geschmacks und sich wandelnder Stile in Kultur, Zivilisation und Lebensweise im Kontext der genannten Epochen an ausgewählten Einzelbeispielen.

Qualifikationsziele

Der grundsätzliche Zusammenhang von geschmacklichen und stilistischen Entwicklungen und Tendenzen und ihren historischen Bedingungen sowie ein ungefährer chronologischer Überblick. Es wird daher empfohlen, auch Kostüm- und Trachtenkunde - Antike bis Mittelalter wahrzunehmen.

Prüfungsform

Klausur, Referat oder Hausarbeit

workload	Präsenzzeit
60	30

Modulverantwortliche | Lehrende

Prof. Dr. Giannone

Häufigkeit | Alternativen

wird im Sommersemester in Mode-Design und in Textil- und Flächen-Design angeboten

BA	MD	T	P		5	o	+	2
Studienziel	Fachgebiet	Modulbereich : Theorie und Geschichte	Pflicht	Level	Fachsemester	fachgebietsübergreifend	benotet	Credits

Voraussetzung

Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts

Modul : Unit

Modetheorie und Modesoziologie

Inhalte

Das Seminar dient der Reflektion der soziokulturellen Hintergründe für die Entstehung von Moden unter der Berücksichtigung einer Korrelation von Mode und Kostümgeschichte. Es wird der Frage nachgegangen, wie Mode und Bekleidung in Hinblick auf kulturelle Distinktionen als Kommunikationsmittel benutzt wird und wie vermittels Moden und Bekleidungen nicht nur auf Verhaltensformen geschlossen werden kann, sondern auch wie, über die bloße Kleidung hinausweisende, Moden Selbst- und Fremdwahrnehmungen mitbestimmen.

Qualifikationsziele

Kenntnisse über die Theorien von Moden und Bekleidungsverhalten aus soziologischer, modetheoretischer und kulturalanthropologischer

Prüfungsform

Klausur, Referat oder Hausarbeit

workload	Präsenzzeit
60	30

Modulverantwortliche | Lehrende

Prof. Dr. Giannone

Häufigkeit | Alternativen

wird im jeden Semester für Mode-Design und für Textil- und Flächen-Design angeboten

Voraussetzung

Erfolgreicher Abschluss aller Module des Bereichs Theorie und Geschichte

Modul : Unit

Modetheorie und -soziologie mit theoretischer Abschlussarbeit

Inhalte

Das Seminar dient der Reflektion der soziokulturellen Hintergründe für die Entstehung von Moden unter der Berücksichtigung einer Korrelation von Mode und Kostümggeschichte. Es wird der Frage nachgegangen, wie Mode und Bekleidung in Hinblick auf kulturelle Distinktionen als Kommunikationsmittel benutzt wird und wie vermittels Moden und Bekleidungen nicht nur auf Verhaltensformen geschlossen werden kann, sondern auch wie, über die bloße Kleidung hinaus, Moden Selbst- und Fremdwahrnehmungen mitbestimmen. Im Rahmen dieses Seminars schreiben die Studierenden ihre theoretische Abschlussarbeit, Diese kann verschiedene Formate haben: Sie kann entweder ein Thema aus der Lehrveranstaltung vertiefen oder begleitend dazu frei gewählt werden. Oder sie kann von einem Praxisprojekt ausgehen und dieses ebenfalls theoretisch, historisch oder kontextuell vertiefen. Dabei können auch Recherchen, Dokumentationen oder Archivmaterial zu den jeweiligen Praxisprojekten in geeigneter Weise mit einbezogen werden.

Qualifikationsziele

Kenntnisse über die Theorien von Moden und Bekleidungsverhalten aus soziologischer, modetheoretischer und kulturanthropologischer Perspektive vertiefen. Im Rahmen der Abschlussarbeit sollen die Studierenden in der Lage sein, zu einem theoretischen oder historischen Thema zu recherchieren, Archivmaterialien, Primär- und Sekundärquellen zu erschließen. Sie sollten eine eigene Fragestellung entwickeln, diese schriftlich darlegen und sie begründen. Damit schaffen sie sich einen theoretischen und historischen Bezugsrahmen für die eigene gestalterische Arbeit.

Prüfungsform

Referat + theoretische Abschlussarbeit. Die theoretische Abschlussarbeit sollte den Umfang von 15 Seiten nicht unterschreiten.

workload	Präsenzzeit
120	30

Modulverantwortliche | Lehrende

Prof. Dr. Giannone

Häufigkeit | Alternativen

wird in jedem Semester angeboten

Voraussetzung

Erfolgreicher Abschluss aller Module des Bereichs Theorie und Geschichte

Modul : Unit

Modetheorie und -soziologie mit theoretischer Abschlussarbeit

Inhalte

Das Seminar dient der Reflektion der soziokulturellen Hintergründe für die Entstehung von Moden unter der Berücksichtigung einer Korrelation von Mode und Kostümggeschichte. Es wird der Frage nachgegangen, wie Mode und Bekleidung in Hinblick auf kulturelle Distinktionen als Kommunikationsmittel benutzt wird und wie vermittels Moden und Bekleidungen nicht nur auf Verhaltensformen geschlossen werden kann, sondern auch wie, über die bloße Kleidung hinaus, Moden Selbst- und Fremdwahrnehmungen mitbestimmen. Im Rahmen dieses Seminars schreiben die Studierenden ihre theoretische Abschlussarbeit, Diese kann verschiedene Formate haben: Sie kann entweder ein Thema aus der Lehrveranstaltung vertiefen oder begleitend dazu frei gewählt werden. Oder sie kann von einem Praxisprojekt ausgehen und dieses ebenfalls theoretisch, historisch oder kontextuell vertiefen. Dabei können auch Recherchen, Dokumentationen oder Archivmaterial zu den jeweiligen Praxisprojekten in geeigneter Weise mit einbezogen werden.

Qualifikationsziele

Kenntnisse über die Theorien von Moden und Bekleidungsverhalten aus soziologischer, modetheoretischer und kulturanthropologischer Perspektive vertiefen. Im Rahmen der Abschlussarbeit sollen die Studierenden in der Lage sein, zu einem theoretischen oder historischen Thema zu recherchieren, Archivmaterialien, Primär- und Sekundärquellen zu erschließen. Sie sollten eine eigene Fragestellung entwickeln, diese schriftlich darlegen und sie begründen. Damit schaffen sie sich einen theoretischen und historischen Bezugsrahmen für die eigene gestalterische Arbeit.

Prüfungsform

Referat + theoretische Abschlussarbeit. Die theoretische Abschlussarbeit sollte den Umfang von 15 Seiten

workload	Präsenzzeit
120	30

Modulverantwortliche | Lehrende

Prof. Dr. Antonella Giannone

Häufigkeit | Alternativen

wird in jedem Semester angeboten

Voraussetzung

Erfolgreicher Abschluss aller Module des Bereichs Theorie und Geschichte

Modul : Unit

Modetheorie und Modesoziologie : Theoretische Abschlussarbeit

Inhalte

Die theoretische Hausarbeit kann verschiedene Formate haben: Sie kann entweder ein Thema aus den theoretischen oder bezugswissenschaftlichen Lehrveranstaltungen vertiefen oder begleitend dazu frei gewählt werden. Oder sie kann von einem Praxisprojekt ausgehen und dieses ebenfalls theoretisch, historisch oder kontextuell vertiefen. Dabei können auch Recherchen, Dokumentationen oder Archivmaterial zu den jeweiligen Praxisprojekten in geeigneter Weise mit einbezogen werden.

Qualifikationsziele

Die Studierenden sollen in der Lage sein, zu einem theoretischen oder historischen Thema zu recherchieren, Archivmaterialien, Primär- und Sekundärquellen zu erschließen. Sie sollten eine eigene Fragestellung entwickeln, diese schriftlich darlegen und sie begründen. Damit schaffen sie sich damit einen theoretischen und historischen Bezugsrahmen für die eigene gestalterische Arbeit.

Prüfungsform

Die theoretische Abschlussarbeit sollte den Umfang von 15 Seiten nicht unterschreiten.

	workload	Präsenzzeit
	120	30

Modulverantwortliche | Lehrende

Prof. Dr. Giannone

Häufigkeit | Alternativen

wird in jedem Semester angeboten

Inhalte

Zeichnerische Darstellung und Illustration mit verschiedenen Medien sind die zweidimensionalen Entwurfswerkzeuge innerhalb des Mode-Designs.

Qualifikationsziele

Fähigkeit Entwurfsprozesse, Produktentwürfe und Bekleidungskonzepte in angemessener Form zu visualisieren und zu kommunizieren Zeichnerische Vermittlung und illustratorische Umsetzung eigener Ideen. Erlernen verschiedener Illustrations- und Darstellungstechniken, sowohl manueller, traditioneller als auch Computer gestützter Art.

BA	MD	W	P	I	3	x	+	2
Studienziel	Fachgebiet	Modulbereich : Entwurfswerkzeuge und -medien	Pflicht	basic	Fachsemester (Empfehlung)	nur für anbietendes FG	benotet	Credits

Voraussetzung

Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienjahres (60 Credits)

Modul : Unit

Zeichnen I

Inhalte

- Auseinandersetzung mit dem Phänomen Zeichnen und mit dem persönlichen Realisationsvermögen des Zeichners in der Spannung von Darstellung und der Wirklichkeit mit dem Schwerpunkt Mensch und Bekleidung
- Training der Beobachtungsgabe und handwerklich-technischen Beherrschung der Wiedergabe
- Vertiefung der Gesetzmäßigkeiten der Darstellung von Körper und Raum
- Konsolidierung der zeichnerischen Fähigkeiten, insbesondere im Bereich des Skizzierens und Entwerfens

Qualifikationsziele

- Zeichnen soll als wesentliches Mittel der Auseinandersetzung des Subjekts mit äußeren Wirklichkeiten, aber auch mit sich selbst begriffen werden.
- Über das Zeichnen organisieren sich Wahrnehmung und Kommunikation, aber auch Selbstreflexion und künstlerische Kreation.

Prüfungsform

Dokumentation der Übungen

workload	Präsenzzeit
60	30

Modulverantwortliche | Lehrende

Fachgebietssprecher/in | LB

Häufigkeit | Alternativen

wird im Wintersemester im Mode-Design angeboten

BA	MD	W	P	I	4	x	+	2
Studienziel	Fachgebiet	Modulbereich : Entwurfswerkzeuge und -medien	Pflicht	basic	Fachsemester (Empfehlung)	nur für anbietendes FG	benotet	Credits

Voraussetzung

Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienjahres (60 Credits)

Modul : Unit

Zeichnen II

Inhalte

- Auseinandersetzung mit dem Phänomen Zeichnen und mit dem persönlichen Realisationsvermögen des Zeichners in der Spannung von Darstellung und Wirklichkeit mit dem Schwerpunkt Mensch und Bekleidung
- Training der Beobachtungsgabe und handwerklich-technischen Beherrschung der Wiedergabe
- Vertiefung der Gesetzmäßigkeiten der Darstellung von Körper und Raum
- Konsolidierung der zeichnerischen Fähigkeiten, insbesondere im Bereich des Skizzierens und Entwerfens

Qualifikationsziele

- Zeichnen soll als wesentliches Mittel der Auseinandersetzung des Subjekts mit äußeren Wirklichkeiten, aber auch mit sich selbst begriffen werden.
- Über das Zeichnen organisieren sich Wahrnehmung und Kommunikation, aber auch Selbstreflexion und künstlerische Kreation.

Prüfungsform

Dokumentation der Übungen

workload	Präsenzzeit
60	30

Modulverantwortliche | Lehrende

Fachgebietssprecher/in | LB

Häufigkeit | Alternativen

wird im Sommersemester im Mode-Design angeboten

BA	MD	D	P	II	5	x	+	2
Studienziel	Fachgebiet	Modulbereich : Präsentation und Dokumentation	Pflicht	advanced	Fachsemester (Empfehlung)	nur für anbietendes FG	benötet	Credits

Voraussetzung

Zeichnen I und Zeichnen II

Modul : Unit

Zeichnen III

Inhalte

- Kontinuierliche Zeichenarbeit
- Zeichenproduzierende Aktivität im Hinblick auf die Entwicklung eines eigenen zeichnerischen Vokabulars
- Entdeckung einer authentischen "Zeichensprache" bezogen auf Mensch, Figur und Bekleidung
- Zeichnen als Mittel von Konzeptfindung für das Mode-Design

Qualifikationsziele

- Zeichnen soll als wesentliches Mittel der Auseinandersetzung des Subjekts mit äußeren Wirklichkeiten, aber auch mit sich selbst begriffen werden.
- Über das Zeichnen organisieren sich Wahrnehmung und Kommunikation, aber auch Selbstreflexion und künstlerische Kreation.

Prüfungsform

Dokumentation der Übungen

workload	Präsenzzeit
60	30

Modulverantwortliche | Lehrende

Fachgebietssprecher/in | LB

Häufigkeit | Alternativen

wird im Wintersemester im Mode-Design angeboten

BA	MD	W	P	II	6	x	+	2
Studienziel	Fachgebiet	Modulbereich : Entwurfswerkzeuge und -medien	Pflicht	advanced	Fachsemester (Empfehlung)	nur für anbietendes FG	benotet	Credits

Voraussetzung

Zeichnen I und Zeichnen II

Modul : Unit

Zeichnen IV

Inhalte

- Kontinuierliche Zeichenarbeit
- Zeichenproduzierende Aktivität im Hinblick auf die Entwicklung eines eigenen zeichnerischen Vokabulars
- Entdeckung einer authentischen "Zeichensprache" bezogen auf Mensch, Figur und Bekleidung
- Zeichnen als Mittel von Konzeptfindung für das Mode-Design

Qualifikationsziele

- Zeichnen soll als wesentliches Mittel der Auseinandersetzung des Subjekts mit äußeren Wirklichkeiten, aber auch mit sich selbst begriffen werden.
- Über das Zeichnen organisieren sich Wahrnehmung und Kommunikation, aber auch Selbstreflexion und künstlerische Kreation.

Prüfungsform

Dokumentation der Übungen

workload	Präsenzzeit
60	30

Modulverantwortliche | Lehrende

Fachgebietssprecher/in | LB

Häufigkeit | Alternativen

wird im Sommersemester im Mode-Design angeboten

Inhalte

Praxisbezug erhält das Mode-Design Studium bereits durch das Vorpraktikum, das als Voraussetzung zur Aufnahme des Studiums gefordert ist. Im sechsten bzw. siebten Semester findet ein Pflichtpraktikum statt. Zusätzlich wird den Studierenden empfohlen, während der vorlesungsfreien Zeit verschiedene Berufspraktika zu absolvieren. Das interdisziplinäre Lehrformat „Sprechen über...“ mit Gastsprecher:innen aus der Designpraxis möchte einen direkten Bezug zu dieser Praxiserfahrung schlagen. Es eröffnet die Möglichkeit, mit geladenen Designer:innen, Wissenschaftler:innen und Ingenieur:innen über Arbeitskontexte, Berufspraxis und Berufsbiographien/Karrieren zu sprechen und die eigene Karriere informierter zu planen. Im Modul „Entrepreneurship + Betriebsgründung“ sollen konkrete Praktiken selbständigen unternehmerischen Handelns erarbeitet und erprobt werden.

Qualifikationsziele

- Professionalisierung und Orientierung im Berufsfeld. Fähigkeit zur eigenen gestalterischen Positionierung und zur Reflexion aktueller Fragen der Gestaltungsdisziplinen. Grundlagen der Betriebsgründung.

BA	MD	P	P		5	o	+	2
Studienziel	Fachgebiet	Modulbereich : Praxis	Pflicht	Level	Fachsemester (Empfehlung)	fachgebietsübergreifend	benotet	Credits

Voraussetzung

Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts

Modul : Unit

Entrepreneurship & Betriebsgründung

Inhalte

Die Veranstaltung nähert sich dem Themenkomplex „Entrepreneurship“ aus zwei Perspektiven. Erstens geht es um die Reflexion der Rolle der UnternehmerInnen und des Unternehmertums in Wirtschaft in Gesellschaft: bspw. seine Rolle in der wirtschaftlichen Entwicklung als Innovator und „schöpferischer Zerstörer“ (nach Schumpeter); die politische Bedeutung des Unternehmertums; der Leitbildcharakter des Unternehmers/der Unternehmerin in marktwirtschaftlichen Kontexten etwa in Abgrenzung zum/zur angestellten ManagerIn. Im zweiten, umfangreicheren Teil der Vorlesung sollen konkrete Praktiken unternehmerischen Handelns erarbeitet und erprobt werden. Neben Schwerpunktthemen der selbständigen, organisierten Erwerbstätigkeit (Finanzierung, Marktauftritt und Organisation) werden Fallbeispiele von UnternehmerInnen präsentiert und diskutiert. Im Zentrum steht die gruppenweise Erarbeitung eines Geschäftsplans, der im zweiten Teil der Veranstaltung präsentiert wird.

Qualifikationsziele

Kenntnisse ökonomischer Praktiken, speziell der selbstständigen Tätigkeit

Prüfungsform

aktive Teilnahme z.B. an Einzel- oder Gruppenbesprechungen
Präsentation

workload	Präsenzzeit
60	30

Modulverantwortliche | Lehrende

Prof. Dr. Grüner

Häufigkeit | Alternativen

fachgebietsübergreifend: wird im Sommer- und im Wintersemester angeboten

BA	MD	P		P		6	x	-	29
Studienziel	Fachgebiet	Modulbereich : Entwurf und Konzeption	Pflicht	Level	Fachsemester (Empfehlung nur für anbietendes FG)	unbenotet			Credits

Voraussetzung

Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts (120 Credits)

Modul : Unit

Praktikum

Inhalte

Durchführung eines Praktikums im Bereich Mode-Design.
Die Studierenden erhalten Einblicke in Produktionsabläufe innerhalb einer Institution des späteren Berufsfeldes und erlangen praxispezifische Kenntnisse.

Qualifikationsziele

Einblick in das breite Spektrum der Tätigkeiten im Umfeld des Modedesigns. Kennenlernen der Möglichkeiten und Probleme der Berufspraxis. Professionalisierung. Erfahrungen mit unterschiedlichen Organisationsstrukturen, Kommunikations- und Verkaufsstrategien. Praxisnahe Vertiefung, Anwendung und Weiterentwicklung der bisher erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten. Knüpfen von Kontakten, Aufbau von Netzwerken für den späteren Berufseinstieg.

Prüfungsform

Präsentation, Dokumentation

	workload	Präsenzzeit
	870	1

Modulverantwortliche

Lucia Mors de Castro, Madeleine Madej

Häufigkeit | Alternativen

wird im SoSe und WiSe im Mode-Design angeboten

Voraussetzung

Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts (120 Credits)

Modul : Unit

„Sprechen über...“

Inhalte

„Sprechen über...“ ist ein fachgebietsübergreifendes Veranstaltungsformat, dessen Inhalte von den Studierenden aktiv mit gestaltet werden. Es eröffnet die Möglichkeit, mit geladenen Designer/innen, WissenschaftlerInnen und IngenieurInnen über Arbeitskontexte, Berufspraxis und Berufsbiographien/Karrieren zu sprechen. Darüber hinaus werden aktuelle und virulente Fragestellungen aus dem Design und angrenzenden Tätigkeitsfeldern aufgegriffen und diskutiert.

Qualifikationsziele

Orientierung im Berufsfeld und Fähigkeit zur eigenen gestalterischen und professionellen Positionierung; Fähigkeit zur Reflexion aktueller Fragen der Gestaltungsdisziplinen; Fähigkeit zur Stellungnahme und zum Austausch.

Prüfungsform

regelmäßige Teilnahme

workload	Präsenzzeit
60	30

Modulverantwortliche | Lehrende

Fachgebietssprecher/in

Häufigkeit | Alternativen

fachgebietsübergreifend: wird im Sommer- und im Wintersemester angeboten

Inhalte

Der Modulbereich Präsentation und Dokumentation vermittelt das nötige Wissen und Fähigkeiten zur Planung, Organisation und professionellen Durchführung einer Modenschau und trainiert die Präsentation eigener Entwürfe. Auch andere, individuell wählbare Formen der Präsentation sind möglich.

Qualifikationsziele

Fähigkeit Entwurfsprozesse, Produktentwürfe und Bekleidungskonzepte in angemessener Form zu präsentieren.

BA	MD	D	P		4	x	+	2
Studienziel	Fachgebiet	Modulbereich : Dokumentation und Präsentation	Pflicht	Level	Fachsemester (Empfehlung)	nur für anbietendes FG	benötet	Credits

Voraussetzung

Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienjahres (60 Credits)

Modul : Unit

Präsentationstechniken I

Inhalte

- Analoge und/oder digitale Entwurfs- und Präsentationstechniken, wie z.B. Entwurfsdarstellung, technische Zeichnung oder Portfolio-Gestaltung
- Planung, Organisation und Durchführung einer Modepräsentation

Qualifikationsziele

Fähigkeit Entwurfsprozesse, Produktentwürfe und Bekleidungskonzepte in angemessener Form zu visualisieren und zu kommunizieren

Prüfungsform

aktive Teilnahme z.B. an Einzel- oder Gruppenbesprechungen
Entwurfsprojekt
Präsentation

workload	Präsenzzeit
60	30

Modulverantwortliche | Lehrende

Künstlerische/r Mitarbeiter/in

Häufigkeit | Alternativen

wird im Sommersemester im Mode-Design angeboten

BA	MD	D	P		6	x	+	2
Studienziel	Fachgebiet	Modulbereich : Dokumentation und Präsentation	Pflicht	Level	Fachsemester (Empfehlung)	nur für anbietendes FG	benotet	Credits

Voraussetzung

Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts (120 Credits)

Modul : Unit

Präsentationstechniken II

Inhalte

- Analoge und/oder digitale Entwurfs- und Präsentationstechniken, wie z.B. Entwurfsdarstellung, technische Zeichnung oder Portfolio-Gestaltung
- Planung, Organisation und Durchführung einer Modepräsentation

Qualifikationsziele

Fähigkeit Entwurfsprozesse, Produktentwürfe und Bekleidungskonzepte in angemessener Form zu visualisieren und zu kommunizieren

Prüfungsform

Abschlusspräsentation, Modenschau

workload	Präsenzzeit
60	30

Modulverantwortliche | Lehrende

Künstlerische/r Mitarbeiter/in

Häufigkeit | Alternativen

wird im Sommersemester im Mode-Design angeboten

BA	MD	D	P		8	x	+	4
Studienziel	Fachgebiet	Modulbereich : Dokumentation und Präsentation	Pflicht	Level	Fachsemester (Empfehlung)	nur für anbietendes FG	benotet	Credits

Voraussetzung

Zulassung zur gestalterischen Abschlussarbeit mit mindestens 200 Credits

Modul : Unit

Dokumentation und Präsentation der BA-Arbeit

Inhalte

Dokumentation und Präsentation der gestalterischen Abschlussarbeit

Qualifikationsziele

Fähigkeit Entwurfsprozesse, Produktentwürfe und Bekleidungskonzepte in angemessener Form zu visualisieren und zu kommunizieren

Prüfungsform

Abschlusspräsentation

	workload	Präsenzzeit
	120	30

Modulverantwortliche | Lehrende

Prof. Leskovar, Prof. Rietz, Prof. Schulz, Prof. Selmer

Häufigkeit | Alternativen

wird im Sommersemester im Mode-Design angeboten